MITTWOCH, 22.11.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Daniela Schmeiser: Postfeminismus, Postämter und anderer Com-post - oder von Fall zu Fall (18.30)

DONNERSTAG, 23.11.
IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung (18.45)
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
Dr. Guntram Knecht: „Die Gefährlichkeit psychisch Kranker" - vorbeugende Zwangsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Fakten (18.30)

FREITAG, 24.11.
MUSEUM IM KOPF –
Univ.Prof.Dr. Gert Selle (Universität Oldenburg): Über Selbstvermittlung ästhetischer Erfahrung oder wie man durch die Hintertür experimenteller Praxis zum Kunstverstehen kommt (gem. mit den Lehrgängen für MuseumskuratorInnen / MuseumskommunikatorInnen der NÖ Landesakademie Krems) vormittags, Ort nach Übereinkunft!

DIENSTAG, 28.11.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
DDr. Diethard Leopold: Kulturschock - die Abdankung der exklusiven Subjektivität durch Enkulturation (18.30)

MITTWOCH, 29.11.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Mag. Ursula Bauer: Was kostet eine Stadt für Frauen? (18.30)

DONNERSTAG, 30.11.
POPULARISIERUNG OHNE
SIMPLIFIZIERUNG – (18.45)

DEZEMBER

MONTAG, 4.12.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote" Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin (18.30)

DIENSTAG, 5.12.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Rechtsanwalt Dr. Hans Bichler / Aufsichtsratspräsident Hon.Prof.Mag.Dr. Walter Fremuth / Peter Ulrich Lehner / Mag. Gerhard Pletschiuschnig: Gemeinwirtschaftliche Rechtsformen (18.30)

DONNERSTAG, 7.12.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Mag. Ursula Prokop: „... denn die Documente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche". Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900 (18.45)

MONTAG, 11.12.
MUSEUM IM KOPF –
Dipl.Biol. Corinne Eichenberger (Basel): Wie die Tiere in's Museum kamen - Geschichten aus dem Naturhistorischen Museum Basel / Prof.Dr. Karl-Josef Pazzini (Univ. Hamburg): Bezähmung der Natur durch das Museum als Institution zur Ausstellung kulturkonformer menschlicher Aggressivität (17.30)
„KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Doz.Dr. Friedhelm Kröll: Postmoderne *Neue Rechte*: Der Fall Ernst Jünger (18.30)

DIENSTAG, 12.12.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Cand.phil. Gabriele Christine Pfeiffer: Theater und Interkulturalismus (18.30)

MITTWOCH, 13.12.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Alicia Marousek: Polens Frauen nach dem politischen Umbruch (18.30)

DONNERSTAG, 14.12.
IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
Dr. Johannn Dvorák: „Die Wunde Heine". Karl Kraus, Heinrich Heine und 'das Scheitern der jüdischen Emanzipation' (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE
IN DER PSYCHOLOGIE –
Dr.Sabine Scheffler: „Feministische Psychologie" – erweiterter Blickwinkel oder völlige Neugestaltung der Wissenschaft? (18.30)

FREITAG, 15.12.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS – (19.00)

JÄNNER

MONTAG, 8.1.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Ilse Korotin: „Bemerkungen über Rassenhygiene und Sozialismus". Oda Olberg-Lerda, die eugenische Bewegung und ihre Rezeption durch die Linke (18.30)

DIENSTAG, 9.1.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Wissenschaftsredakteur Dipl.-Ing. Stephan Orbán / Dr. Robert Schediwy / Dr. Tom Schmid / Peter Ulrich Lehner: Sozialwirtschaft (18.30)

MITTWOCH 10.1.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Mag. Ursula Havel: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – eine Rechnung ohne die Wirtin (18.30)

DONNERSTAG, 11.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Gitta Stagl: Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE
IN DER PSYCHOLOGIE –
Dr. Gerald Steinhardt: Sozialpsychologie als Psychologie des vergesellschafteten Subjekts (18.30)

FREITAG, 12.1.
MUSEUM IM KOPF – Dr. Hinrich Lühmann (Berlin): Happy ending (18.30)

MONTAG, 15.1.
„KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Judith Veichtlbauer: Weiblichkeitsbilder in neokonservativen und rechtsextremen Diskursen (18.30)

DIENSTAG, 16.1.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Mag. Roland Traunmüller: Buddhismus und Naturwissenschaft (18.30)

MITTWOCH, 17.1.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Mag.Susanne Karr / Mag.Katharina Pewny: Mater Technologica. Glorifizierung / Reduktion / Imagination (18.30)

DONNERSTAG, 18.1.
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
Dr. Ulrike Hoffmann-Richter (Basel): Alltag, Recht und Psychotherapie. Wieviele Sprachen braucht der Mensch? (18.30)
POPULARISIERUNG OHNE
SIMPLIFIZIERUNG – (18.45)

MONTAG, 22.1.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Johanna Gehmacher: „Eine Aufgabe für die Frauenpropaganda". Die sozialdemokratische Auseinandersetzung mit den Anhängerinnen der Hitler-Bewegung in Österreich (18.30)
MUSEUM IM KOPF – Daniel Weidner: Erstarrte Unruhe. Bilder des Vergangenen bei Walter Benjamin (18.30)

MITTWOCH, 24.1.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Dr. Barbara Wintersberger: Gesundheitsressourcen und Frauen (18.30)

DONNERSTAG, 25.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als Modell moderner Wissenschaft (dargestellt am Beispiel Triest) (18.45)

FREITAG, 26.1.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
STUDIENKREIS – (19.00)
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER
VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Erica Pedretti (CH) 19.00

DIENSTAG, 30.1.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
DDr. Hans Schelkshorn: Diskursethik und Befreiungsethik. Zu einer kontextuell verankerten universalistischen Ethik (18.30)

MITTWOCH, 31.1.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Brigitta Keintzel: Differenz und Identität (18.30)

FEBRUAR

FREITAG, 2.2.
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER
VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Josef Haslinger (19.00)

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.

iwk

WINTERSEMESTER 1995/96
PROGRAMM

REFERENT/INN/EN UND KOORDINATOR/INN/EN:

Ursula Achtsnit
Carl Aigner
Klaus Amann
Ursula Bauer
Gerhard Benetka
Wolfgang Beutin
Hans Bichler
Alfred Böck
Roswitha Böhm
Francois de Capitani
Roberto Cazzola
Ole Döring
Johann Dvorák
Corinne Eichenberger
Volker Eickhoff
Bernhard Engleder
Johanna Ettl
Bernhard Fetz
Ernst Fischer
Renate Flich
Walter Fremuth
Elfriede Fritz
Wolfgang Fürnkranz
Reinhold Gärtner
Johanna Gehmacher
Arno Gisinger
Regula Giuliani
Christian Glanz
Walter Grab
Gerhard Greiner
Christa Gürtler
Paul Habr
Helmut Hainitz
Bernhard Handlbauer
Josef Haslinger
Gabriella Hauch
Ursula Havel
Ulrike Hoffmann-Richter
Doris Ingrisch
Susanne Karr
Klaus Kastberger
Brigitta Keintzel
Marie Thérèse Kerschbaumer
Gerald Kertesz
Guntram Knecht
Ilse Korotin
Friedhelm Kröll
Kurt Krolop
Rolf Kühn
Ulrike Längle
Peter Ulrich Lehner
Diethard Leopold
Konrad Paul Liessmann
Hinrich Lühmann
Alicia Marousek
Gabriele Marth
Robert Menasse
Anna Mitgutsch
Roswitha Muttenthaler
Gerhard Nowak
Ewald Nowotny
Stephan Orbán
Josef Michael Palfinger
Karl-Josef Pazzini
Erica Pedretti
Mechthild Petrisch-Holaday
Katharina Pewny
Alfred Pfabigan
Gabriele Christine Pfeiffer
Kristina Pfoser
Gerhard Pletschiuschnig
Herbert Posch
Ursula Prokop
Andreas Puff-Trojan
Doron Rabinovici
Alain Ruiz
Roland F. Scharb
Robert Schediwy
Sabine Scheffler
Hans Schelkshorn
Daniela Schmeiser
Tom Schmid
Wendelin Schmidt-Dengler
Franzjosef Schuh
Eva S.-Sturm
Ursula Seeber
Gert Selle
Gitta Stagl
Gerhard Steinhardt
Gerald Stieg
Karl Stockreiter
Silvia Stoller
Daniela Strigl
Roland Traunmüller
Judith Veichtlbauer
Eva Waniek
Stefan Weber
Daniel Weidner
Franz M. Wimmer
Barbara Wintersberger
Gudrun Wolfgruber
Brigitta Zierer
Charlotte Zwiauer

Die Referentinnen des Symposions „Krieg" sind auf S. 2 angeführt.

SYMPOSIEN / ARBEITSTAGUNG / PRÄSENTATION / WORKSHOP / KONVERSATORIEN

Krieg. VII. Symposion der Internationalen Assoziation von Philosophinnen 2
Intellektuelle, Literatur und Revolution 3
EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie & Medienkunst 3
Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld 3
Für die Republik – Gegen die Republik. Zum Republikverständnis österreichischer Schriftsteller/innen 4
Konversatorien zu den Wiener Vorlesungen zur Literatur 4

SEMINARE / ARBEITSKREISE / STUDIENKREISE

Theorie und Praxis der Interkulturalität 5
Konservative Revolution – Gestern und Heute 5
Museum im Kopf 6
Feministische Theorie und Frauenforschung 6
Psyche – Norm – Wirklichkeit 7
Alternative Aspekte in der Psychologie 7
Popularisierung ohne Simplifizierung 7
Die Ästhetik der Modernen 8
Im Widerschein der Fackel 8
„Marktwirtschaft": Motor und Bremse der Emanzipation 9
Frauen im Umkreis des Austromarxismus 9
Studien zur Arbeiterbewegung 10
Gesellschaftspolitischer Studienkreis 10

KALENDARIUM 11

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL./ FAX 317 43 42

KRIEG

VII. SYMPOSION DER
INTERNATIONALEN ASSOZIATION VON PHILOSOPHINNEN
Koordination: Dr. Brigitta Keintzel / Mag. Eva Waniek

Krieg ist ein Phänomen, das die Philosophie seit ihrem Beginn herausgefordert hat. Die theoretische Auseinandersetzung eröffnet grundsätzliche Fragen nach der Verwurzelung des Krieges in verschiedenen Formen von Sozietät und deren Antagonismen sowie der Bedeutung seiner kulturellen Erscheinungsweisen. Daß Frauen Opfer von Kriegen sind, aber auch Mittäterinnen und Akteurinnen, und daß sie immer wieder Zentren des Widerstandes bilden, ist ein Motiv, sich dieser Thematik zu stellen. Die Permanenz des Krieges und weltweit aufflammende Konflikte sind der aktuelle Anaß für Philosophinnen, der feministischem Theorie Raum zu geben.
Der historische Bezugspunkt – fünfzig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – bildet den Rahmen für die Durchführung dieses Vorhabens. Gegenwärtige Kriegsschauplätze, verbunden mit den medialen Informationen über die Massenvergewaltigungen im Balkan-Krieg, die veränderten Ost-Westverhältnisse, politischer Extremismus und neue Formen des Rassismus drängen zu eingehenden Diskussionen.
Theoretikerinnen aus verschiedenen Ländern werden von ihrer Forschungsperspektive her Bezüge zur Gesamtthematik herstellen. In drei Sektionen soll die Vielfalt unterschiedlicher und divergierender philosophischer und feministischer Ansätze dargestellt und diskutiert werden:

SEKTION 1: POLITIK / RECHT / MORAL
Koordination: Mag. Waltraud Ernst,
Mag. Margit Hauser,
Dr. Ilse Korotin,
Ass.Prof.Dr. Elisabeth Nemeth

SEKTION 2: SYMBOLISCHE ORDNUNG / OHN-MACHT / PHILOSOPHIEGESCHICHTE
Koordination: Dr. Charlotte Annerl,
Dr. Ingvild Birkhan

SEKTION 3: ÄSTHETIK / MYTHEN / MEDIEN
Koordination: Mag. Sophia Gabriel-Panteliadou,
Dr. Brigitta Keintzel,
Dr. Silvia Stoller,
Mag. Eva Waniek

MITTWOCH – SAMSTAG, 20. – 23. SEPTEMBER
Vorträge, Diskussionen, Workshops, Ausstellung
Das genaue Programm ist im IWK erhältlich.

REFERENTINNEN:

Dr. Gerda Ambros, Dr. Manon Andreas-Grisebach (D), Dr. Charlotte Annerl, Dr. Eva D. Bahovec (SLO), Ass.Prof. Bat-Ami Bar On (USA), Dr. Ingvild Birkhan, Doerte Bischoff, M.A. (D), Dr. Sidonia Blättler (CH), Dr. Maria Cristina Boidi, Prof. Claudia Card, Ph.D. (USA), Dr. Bozena Choluj (PL), Dr. Christine L. Cnossen (GB), Elisabeth Conradi (D), Holly Cullen, M.A. (GB), Ass.Prof. Christine Cuomo (USA), Prof. Elena L. Dubko, Ph.D. (Rußland), Univ.Ass.Dr. Ursula Marianne Ernst, Gerhild Ganglbauer, Kathrin Heinzel, Dr. Joke Hermsen (NL), Brigitte Hilmer (CH), Ass. Ulla M. Holm (S), Renate Holub, Ph.D. (USA), Dr. Elfriede Huber-Abrahamowicz (CH), Dr. Rada Ivekovic (F), Ass.Prof. Morny Joy (CDN), Dr. Brigitta Keintzel, Annette Kilcooley, M.A. (GB), Dr. Ilse Korotin, Dr. Anna Krasteva (BUL), Mag.Dr. Birge Krondorfer, Dr. Hilge Landweer (D), Univ.Doz.Dr. Elisabeth List, Mag. Catherine Loetscher (CH), Prof. Linda Lopez-McAlister, Ph.D. (USA), Dr. Elisabeth Mairhofer, Irene Maria Marti (CH), Ass.Prof. B. McLane-Iles (USA), Dr. Carola Meier-Seethaler (CH), Prof.Dr. Maja Milcinski (SLO), Patricia Molloy , M.A. (CDN), Dr. Astrid Nettling (D), Mag. Teresa Orozco Martinez (D), Dr. Elisabeth Parzer, Dr. Ina Paul-Horn, Dr. Alice Pechriggl, Dr. Maria Isabel Pena Aguado (D), Prof. Adrian Margaret Piper , Ph.D. (USA), M.A. Lisa Rosenblatt (USA), Dr. Angelika Sander (D), Mag. Nausikaa Schirilla (D), Dr. Nicole Schmidt (D), Dr. Robin Schott (DK), Dr. Christina Schües (D), Dr. Ruth Seifert (D), Hilal Sezgin (D), Univ.Ass. Oksana V. Solopova (Rußland), M.A.D. Deborah Stahlkopf (USA), Alicia A. Tautfest-Tienda (USA), Mag.Dr. Sabine A. Treude, Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (D), Mag. Eva Waniek, Mag. Ulrike Weidner, Dr. Brigitte Weisshaupt (CH), Miriam Wischer

Die Veranstaltung wurde gefördert von: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Kulturamt der Stadt Wien, Interuniversitäre Koordinationsstelle für Frauenforschung, Hypatia: A Journal of Feminist Philosophy, ÖH-Frauenreferat, Buchhandlung Bateau Livre, Frauenbuchhandlung Frauenzimmer

VERANSTALTUNGSORT:
Universität Wien, 1010 Wien, Dr. Karl Lueger Ring 1
Kleiner Festsaal, HS 7, HS 26, HS 33

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG

INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und dem Französischen Kulturinstitut

In einem historischen Längsschnitt werden die Bemühungen europäischer Intellektueller gezeigt, die jeweils bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse zu revolutionieren. Ein wesentliches Mittel zum Zwecke der radikalen Umwälzung war dabei immer wieder die Verbreitung von Druckschriften, um dadurch zur intellektuellen und politischen Organisation der Masse der Bevölkerung beizutragen.

DIENSTAG, 3. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:
Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): Thomas Münzer als Theologe der Revolution
Dr. Franzjosef Schuh (Hamburg): Die objektiven und subjektiven Strukturen der schriftlichen Selbstäußerungen der verhafteten Jakobiner

MITTWOCH, 4. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:
Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab (Tel Aviv): Wilhelm Schultz – ein Vorkämpfer der Demokratie, 1815–1848
Univ.Prof. Alain Ruiz (Bordeaux): Deutsche Freiheitspilger in Paris

DONNERSTAG, 5. OKTOBER, 17.00 - 21.00 UHR:
Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, produktive Konsumtion und die Umwälzung aller Verhältnisse: Charles Baudelaire und Walter Benjamin
Anschließende Podiumsdiskussion

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

PRÄSENTATION DER ZEITSCHRIFT

EIKON – Themenheft „Darstellung des Unvorstellbaren"

Präsentation und Podiumsgespräch der Internationalen Zeitschrift für Photographie & Medienkunst mit Carl Aigner (Herausgeber), Arno Gisinger (Gastherausgeber des Themenheftes) u. a.

50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs stellt sich, mehr als je zuvor, die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen *künstlerischer* Auseinandersetzung mit Shoah, Nationalsozialismus und Krieg. In ihrer neuesten Ausgabe (Heft 14/15, September 1995, Umfang ca. 200 Seiten) geht die Zeitschrift EIKON diesen Fragen in bezug auf die zeitgenössische künstlerische Photographie nach. Die theoretischen Beiträge spüren dem Weg *vom Ritual zur Kunst* nach und thematisieren das *Nachstellen von Geschichte(n)*; Photo-Arbeiten vor allem junger Künstlerinnen und Künstler nähern sich dem Thema sowohl auf formaler wie auch auf inhaltlicher Ebene. Dritter Schwerpunkt ist die Rezeption und Diskussion von Veranstaltungen und Publikationen, die sich mit der *Darstellung des Unvorstellbaren* beschäftigen.

DIENSTAG, 10. OKTOBER, 18.30 UHR

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

WORKSHOP MIT DER KÜNSTLER/INNEN-GRUPPE GANG ART

ZUM SAAL ORIENT DES MAK

ÄSTHETISCHE FRAGESTELLUNGEN UND IHR PRAGMATISCHES UMFELD
Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Das Österreichische Museum für angewandte Kunst (MAK) hat im Zuge seiner baulichen Generalsanierung und räumlichen Erweiterung 1993 auch eine Neustrukturierung seiner Sammlungen vorgenommen, deren augenfälligster Aspekt – die Gestaltung der Schausammlungen durch KünstlerInnen – höchst kontroversiell war und ist.
Die Gestaltung des Saales Orient (Teppiche, Fliesen) durch die Gruppe GANGART steht in einer Reihe von Kooperationen mit dem MAK (IM NU, 1989/1990; Fotografische Erfassung der Sammlung Orient, 1992; War&Transitional, Messages, 1993; Neugestaltung Teppichsaal, 1993).
Auf Basis dieser Erfahrungen im Einsatz künstlerischen Potentials in institutionell organisierter wissenschaftlicher Arbeit behandelt der Workshop Ansätze des Zuganges, der Bearbeitung und der Vermittlung von (Sammlungs-)Gegenständen:
- Defiktionalisierung
- Freistellung und Abstraktion – aktualisierte Kontextbildung (z. B. Formen der Benützung, Narration, Verhältnis) und weiteres.

GANGART– Heinrich Pichler, Gertrud Pollak, Simonetta Verfoglia –, die u. a. die Neugestaltung des Teppichsaales im Museum angewandter Kunst entwickelten, arbeiten seit 1986 an raumbezogenen Projekten wie: GANG ART (1986, Reithalle Wien), IM NU (1989, MAK), Limit (1989, Kunsthalle Budapest), ICONS (1991, Wiener Stadthalle), CUMULUS (1991, steirischer Herbst, Graz), LCD (1994, Schwaz), Hauptprogramm der Biennale (1995, Venedig); daneben CD-Produktionen, Musiken und Ausstattungen für diverse Produktionen des ORF und der Wiener Festwochen, Lehrtätigkeit am Institut für Wohnbau an der TU Wien und Publikationen.

MONTAG, 30. OKTOBER 1995, AB 16.00 UHR
1080, Florianigasse 10, Hofobjekt, 1. Stock

Anmeldungen (Name, Adresse, Telefonnummer) bis 9. Oktober 1995 schriftlich an:
Mag. Eva S.-Sturm, 1020 Wien, Scherzerg. 14/8

SYMPOSION

FÜR DIE REPUBLIK – GEGEN DIE REPUBLIK

ZUM REPUBLIKVERSTÄNDNIS ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTSTELLER/INNEN

Planung und Koordination: Bernhard Fetz / Kristina Pfoser

Gefördert durch das BMUK, Projektaktion „Republik Österreich"

Österreich 1918 – ein Staat und eine Staatsform wider Willen? Oder eine begrüßte politische Verfassung? Der Kampf um die Republik bestimmte von 1918 an die intellektuellen Debatten. Neben den schwarz-gelben Traditionen artikulierte sich eine lebensreformatorisch getönte „republikanische Gesinnung". Austrofaschismus und Nationalsozialismus erzwangen später eine erneute Reflexion und Reformulierung des politischen Selbstverständnisses.
Österreich 1945 – staatsoffiziell wurde ein von einem Großteil der Bevölkerung getragener, alle politischen Parteien überspannender Österreich-Mythos etabliert. Ein intellektueller Kulturkampf um die Republik fand nicht statt – SchriftstellerInnen waren bei der Legendenbildung der Zweiten Republik ebenso behilflich, wie sie später diese hinterfragten und attackierten. Das Symposion soll das widersprüchliche Republikverständnis österreichischer SchriftstellerInnen nachzeichnen.

REFERENTINNEN:

Klaus Amann
Roberto Cazzola (Turin/I)
Ernst Fischer (Mainz/D, angefragt)
Christa Gürtler
Klaus Kastberger (angefragt)
Marie-Thérèse Kerschbaumer
Kurt Krolop (Prag/CZ, angefragt)
Ulrike Längle
Konrad Paul Liessmann
Robert Menasse
Alfred Pfabigan
Andreas Puff-Trojan (Paris/F, angefragt)
Doron Rabinovici
Wendelin Schmidt-Dengler
Ursula Seeber
Gerald Stieg (Brunoy/F)
Daniela Strigl

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

FREITAG – SAMSTAG, 10. – 11. NOVEMBER

KONVERSATORIEN ZU DEN

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

ANNA MITGUTSCH (Linz)
Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:
MONTAG – MITTWOCH, 23. – 25. OKTOBER

KONVERSATORIUM:
FREITAG, 27. OKTOBER, 19.00 UHR
Leitung: Dr. Josef Haslinger

ERICA PEDRETTI (Schweiz)
Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:
MONTAG – MITTWOCH, 22. – 24. JÄNNER

KONVERSATORIUM:
FREITAG, 26. JÄNNER, 19.00 UHR

JOSEF HASLINGER (Wien)
Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN:
MONTAG – MITTWOCH, 29. – 31. JÄNNER

KONVERSATORIUM:
FREITAG, 2. FEBRUAR, 19.00 UHR

Die Vorlesungen und die Lesungen finden jeweils um 19.00 Uhr im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im IWK.
Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

SEMINARE / ARBEITS- UND STUDIENKREISE

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer

Der Arbeitskreis setzt sich in interdisziplinärer Diskussion mit Fragen auseinander, die sich für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen durch den Sachverhalt ergeben, daß in der gegenwärtigen Welt Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung in wesentlichen Bereichen miteinander zu tun haben. Alte Kategorien absolut überlegener Kulturen oder gar Rassen sind ungeeignet, auf die damit entstehenden Fragen Antworten zu geben. Eine Alternative, die gleicherweise ungeeignet erscheint, besteht in einem gegenseitigen Abgrenzen und Ausgrenzen, wodurch im besten Fall verständnisloses Nebeneinander, im schlechtesten Fall aggressives Gegeneinander erreicht würde.

DIENSTAG, 10. OKTOBER:
Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer: Toleranz – Dialog – Polylog

DIENSTAG, 24. OKTOBER:
Dr. Brigitta Zierer: Medien und Sprache versus Multikulturalität?

DIENSTAG, 14. NOVEMBER:
Mag. Ole Döring (Göttingen): Interkulturalität und Identität – Krise und Scheitern des Qing-zeitlichen China in der „Selbststärkungsbewegung" des 19. Jahrhunderts

DIENSTAG, 28. NOVEMBER:
DDr. Diethard Leopold: Kulturschock – die Abdankung der exklusiven Subjektivität durch Enkulturation

DIENSTAG, 12. DEZEMBER:
Cand.phil. Gabriele Christine Pfeiffer: Theater und Interkulturalismus

DIENSTAG, 16. JÄNNER:
Mag. Roland Traunmüller: Buddhismus und Naturwissenschaft

DIENSTAG, 30. JÄNNER:
DDr. Hans Schelkshorn: Diskursethik und Befreiungsethik. Zu einer kontextuell verankerten universalistischen Ethik

BEGINN: 18.30 UHR

"KONSERVATIVE REVOLUTION" – GESTERN UND HEUTE

NEUES GEWAND ÜBER ALTES BEWUSSTSEIN?

Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin

Der Arbeitskreis dient der Spurensuche nach den Konzeptionen und Strukturen der „Neuen Rechten" bzw. der von ihnen intendierten Neubelebung der „Konservativen Revolution".
Dabei werden folgende Bereiche zur Diskussion gestellt:
die forcierte Einbindung von Intellektuellen in Publikationsorgane, welche deutschnationales bis rechtsextremes Gedankengut vertreten,
die Anziehungskraft und Attraktivität von „Schlüsselfiguren" des „konservativrevolutionären Geistes" der Zwischenkriegszeit,
die Frage nach der Motivation und den Bedürfnissen, aufgrund derer sich Frauen rechtsextremen – d. h. somit auch männerbündlerischen und gewaltbereiten – Ideologien anschließen.

MONTAG, 13. NOVEMBER:
Dr. Reinhold Gärtner: Die „Aula" und die Wissenschaft

MONTAG, 11. DEZEMBER:
Doz.Dr. Friedhelm Kröll: Postmoderne *Neue Rechte*: Der Fall Ernst Jünger

MONTAG, 15. JÄNNER:
Dr. Judith Veichtlbauer: Weiblichkeitsbilder in neokonservativen und rechtsextremen Diskursen

BEGINN: 18.30 UHR

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Das Museum bleibt eine nicht enden wollende Quelle von Gedanken und Fragwürdigkeiten. Wie ein schillerndes Kaleidoskop wendet es seine Seiten, wächst in alle möglichen Richtungen, je nach dem Verständnis, mit welchem man sich ihm nähert.
In diesem Semester befragt Francois de Capitani das Konzept Identität, welches Museen seit je als gewichtiges Argument für ihre Notwendigkeit anführen. Corinne Eichenberger erzählt die individuellen Geschichten ausgestopfter Tiere im Naturmuseum Basel, welches der Psychoanalytiker Karl-Josef Pazzini zum Anlaß nimmt, das Museum als Ort der Aggressivität zu untersuchen. Die Künstlergruppe Gang-Art bietet einen Workshop an (siehe Workshop, S. 3), in dem zur Debatte stehen wird, inwieweit sich überhaupt Rahmen- und Randarbeit innerhalb der Institutionen realisieren läßt. Der Psychoanalytiker Hinrich Lühmann überlegt, was strukturell geschieht, wenn die Dinge vervollständigend zu Ende gemacht / gedacht werden. Und Daniel Weidner bringt die Benjaminsche Sichtweise des Vergangenen als Unruhe stiftende Wiederkehr aufs Tapet.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 30. OKTOBER, 16.00 UHR:
GANG-ART, Wien: Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld (siehe Workshop, S. 3)

MONTAG, 20. NOVEMBER:
Dr. Francois de Capitani (Schweizerisches Landesmuseum Zürich): Wechselspiel zwischen Identität, Monument und Museum

FREITAG, 24. NOVEMBER (vorm., Ort n. Ü.!):
Univ.Prof.Dr. Gert Selle (Universität Oldenburg): Über Selbstvermittlung ästhetischer Erfahrung oder wie man durch die Hintertür experimenteller Praxis zum Kunstverstehen kommt
(gem. mit den Lehrgängen für MuseumskuratorInnen / MuseumskommunikatorInnen der NÖ Landesakademie Krems)

MONTAG, 11. DEZEMBER, 17.30 UHR:
Dipl.Biol. Corinne Eichenberger (Basel): Wie die Tiere ins Museum kamen – Geschichten aus dem Naturhistorischen Museum Basel
Prof.Dr. Karl-Josef Pazzini (Universität Hamburg): Bezähmung der Natur durch das Museum als Institution zur Ausstellung kulturkonformer menschlicher Aggressivität

FREITAG, 12. JÄNNER:
Dr. Hinrich Lühmann (Berlin): Happy ending

MONTAG, 22. JÄNNER:
Daniel Weidner: Erstarrte Unruhe. Bilder des Vergangenen bei Walter Benjamin

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Die Vorlesungsreihe bietet in diesem Semester aktuelle Beiträge der feministischen Theorie unter dem Schwerpunkt *Moderne und Kritik* an. Die Beiträge, die aus den Bereichen der Philosophie, Ästhetik und Soziologie kommen, problematisieren das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik. Sie gewähren darüberhinaus einen repräsentativen Einblick in den gegenwärtigen Stand feministischer Forschung sowie die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 25. OKTOBER:
Mag.Dr. Gabriele Marth: Selbstverwirklichung und Selbstreferenz – Untersuchungen anhand von Tagebuchaufzeichnungen zeitgenössischer Künstlerinnen

MITTWOCH, 8. NOVEMBER:
Dr. Regula Giuliani: Der übergangene Leib – zu den Theorien von Beauvoir, Irigaray und Butler

MITTWOCH, 22. NOVEMBER:
Dr. Daniela Schmeiser: Postfeminismus, Postämter und anderer Com-post – oder von Fall zu Fall

MITTWOCH, 17. JÄNNER:
Mag. Susanne Karr / Mag. Katharina Pewny: Mater Technologica. Glorifizierung / Reduktion / Imagination

MITTWOCH, 31. JÄNNER:
Dr. Brigitta Keintzel: Differenz und Identität

PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT

Koordination: Dr. Brigitta Keintzel

Dem im Titel der Vortragsreihe angeführten Spannungsverhältnis wird durch verschiedene Zugangsweisen der jeweiligen ReferentInnen nachgegangen. Als besonderer Themenbereich hat sich dabei die Konstruktion von Wirklichkeit im Wechselverhältnis zwischen Individuum und Öffentlichkeit ergeben. Die daraus resultierende Kritik am Normbegriff der Psyche soll über Modelle zur Beschreibung von Realität aus den Bereichen der Justiz, Medientheorie, Psychotherapie, Psychiatrie und Philosophie thematisiert und zur Diskussion gestellt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 19. OKTOBER:
Univ.Doz.Dr. Rolf Kühn (Tuttlingen / Wien): Scham als reiner Affekt

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER:
Mag. Stefan Weber: Die „Kronen Zeitung" von innen: Wirklichkeitskonstruktion im Boulevardmedium

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:
Dr. Guntram Knecht: „Die Gefährlichkeit psychisch Kranker" – vorbeugende Zwangsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen Fiktion und Fakten

DONNERSTAG, 18. JÄNNER:
Dr. Ulrike Hoffmann-Richter (Basel): Alltag, Recht und Psychotherapie. Wieviel Sprachen braucht der Mensch?

ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE

Konzept und Koordination: Projekt offene Institutsgruppe

Da wissenschaftliche Theoriebildung nie unabhängig von der subjektiven Weltsicht abläuft, sollen in diesem Seminar die zeitlichen und gesellschaftlichen Bedingungen aufgezeigt werden, unter deren Einfluß sich Psychologie als Disziplin konstituiert hat.
Die gängigen Vorstellungen von Wissenschaftlichkeit und Objektivität, denen allgemein die Verbindlichkeit von Naturgesetzen zugeschrieben wird, sind gewachsene Konventionen, die hinterfragt werden dürfen. So wird auf verschiedensten Gebieten impliziten Vorannahmen nachgespürt, die zu einer einseitigen Interpretation der Wirklichkeit geführt haben. Dabei stellt sich das Problem, wie Wissenschaft unter der Annahme betrieben werden kann, daß theoretische und methodische Standards nicht gesetzesähnlich gegeben, sondern vorläufige und veränderbare Übereinkommen sind. Außerdem wird der Frage nachgegangen, ob eine relativistische Sichtweise die bisherige Forschung ergänzen kann oder völlig neue Wege gehen muß.

DONNERSTAG, 12. OKTOBER:
Dr. Gerhard Benetka: „Entwicklungsgeschichte der Psychologie" – Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und politischen Strömungen und Tendenzen in der wissenschaftlichen Forschung

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:
Dr. Wolfgang Fürnkranz: „Menschenbilder in der Psychologie" – verschiedene Ansätze und deren Auswirkung auf das Verständnis von Psychologie

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:
Dr. Sabine Scheffler: „Feministische Psychologie" – erweiterter Blickwinkel oder völlige Neugestaltung der Wissenschaft?

DONNERSTAG, 11. JÄNNER:
Dr. Gerald Steinhardt: Sozialpsychologie als Psychologie des vergesellschafteten Subjekts

BEGINN: 18.30 UHR

POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG

ZUR TRADITION UND AKTUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER VOLKSBILDUNG

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise begriffen als eines von Über- und Unterordnung: Von der Höhe akademischer Lehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niedereren sozialen Klassen).

Themen und Referenten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In dieser Veranstaltungsreihe soll dem gegenüber an egalitäre und demokratische Tradition von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

Termine:
DONNERSTAG, 30. NOVEMBER, 18. 45 UHR
DONNERSTAG, 18. JÄNNER, 18.45 UHR

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.
In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 12. OKTOBER:
Dr. Johann Dvorák: Leseabenteuer mit James Joyce. Populäre literarische Genres und die Erzählweisen der Moderne

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:
Dr. Gerald Kertesz: Zur Theorie des Kunstwerks im Spätwerk Theodor W. Adornos

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER:
Mag. Ursula Prokop: „... denn die Documente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche". Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900

DONNERSTAG, 11. JÄNNER:
Gitta Stagl: Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life

DONNERSTAG, 25. JÄNNER:
Dr. Karl Stockreiter: Die Psychoanalyse als Modell moderner Wissenschaft (dargestellt a. B. Triest)

IM WIDERSCHEIN DER FACKEL: KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Herausgabe der Zeitschrift „Die Fackel" kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigermaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter „Modernität" nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde). Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

DONNERSTAG, 19. OKTOBER:
Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus, der Antisemitismus und der 'jüdische Selbsthaß'

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:
Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:
Dr. Johann Dvorák: „Die Wunde Heine". Karl Kraus, Heinrich Heine und 'das Scheitern der jüdischen Emanzipation'

BEGINN. 18.45 UHR

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS

THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

Die von Otto Glöckel initiierte Schulreform mit ihrer Forderung nach Aufhebung des Bildungsprivilegs und die damit verbundenen Diskussionen um eine „Pädagogik vom Kinde aus" wie auch das Vorhaben der Wiener Stadtverwaltung, das Wohlfahrtswesen auszubauen und entsprechende Institutionen zu schaffen (etwa Erziehungsberatungsstellen, die Kinderübernahmestelle etc.), sind nur einige Bereiche, welche für zahlreiche junge Frauen ein hoch motivierendes, fruchtbares Klima schufen, Arbeit, Engagement und Wissen in den Dienst der Sozialdemokratie und ihrer emanzipatorischen Ziele zu stellen.
Neben dem wissenschaftshistorisch-biographischen Schwerpunkt der vergangenen Semester kommen nun auch verstärkt kritische Auseinandersetzungen mit intellektuellen und politischen KontrahentInnen der angestrebten Reformen in den Blickpunkt.

MONTAG, 9. OKTOBER:
Dr. Gabriella Hauch: Frauen im Parlament der Ersten Republik

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 6. NOVEMBER:
Gudrun Wolfgruber: Die Jugendfürsorgerin – auf dem Weg von karitativer Wohltätigkeit zu spezifisch weiblicher Profession, dargestellt am Beispiel der Kindesabnahme

MONTAG, 20. NOVEMBER:
Dr. Bernhard Handlbauer: Psychoanalytikerinnen und Individualpsychologinnen im Roten Wien

MONTAG, 4. DEZEMBER:
Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote" Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin

MONTAG, 8. JÄNNER:
Dr. Ilse Korotin: „Bemerkungen über Rassenhygiene und Sozialismus". Oda Olberg-Lerda, die eugenische Bewegung und ihre Rezeption durch die Linke

MONTAG, 22. JÄNNER:
Dr. Johanna Gehmacher: „Eine Aufgabe für die Frauenpropaganda". Die sozialdemokratische Auseinandersetzung mit den Anhängerinnen der Hitler-Bewegung in Österreich

„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Wert der Ware Arbeitskraft wird durch die für die Produktion als auch Reproduktion notwendige Arbeitszeit bestimmt. Er repräsentiert ein bestimmtes Quantum in ihr vergegenständlichter, nur teilweise monetär bewerteter und abgegoltener gesellschaftlicher Durchschnittsarbeit.
Im Arbeitskreis soll die Marktwirtschaft nur in zweiter Linie weltanschaulich (Hinnahme oder Ablehnung der wirtschaftlichen Einkommens- und Besitzverhältnisse) beleuchtet werden. Das Schwergewicht wird auf der von männlichen Vorstellungen geprägten besonderen Darstellungsform volkswirtschaftlicher Daten liegen.
Es soll hinterfragt werden, ob und vor allem für welches Individuum „der Wettbewerb der Wirtschaftseinheiten ... ein Maximum an Freiheit bedeutet und eine hervorragende technische Funktion ausübt, die ihn als wesentliches Element der Wirtschaftspolitik ... im Verein mit der freien Konsumwahl als adäquates Lenkungsmittel qualifiziert" (Karl Schiller).
Aus weiblicher Sicht soll auch erörtert werden, ob der „dritte Weg" zwischen zusammengebrochenem historischen Liberalismus und obsoletem Kollektivismus existiert, der nachhaltig menschliches und menschenwürdiges Leben ermöglicht.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 4. OKTOBER:
Dr. Elfriede Fritz: Handelspolitik versus frauenverträgliche Sozialnormen

MITTWOCH, 18. OKTOBER:
Dr. Mechthild Petrisch-Holaday: Internationale Wirtschaftsverflechtungen und die Frau in der Dritten Welt

MITTWOCH, 15. NOVEMBER:
Roswitha Böhm: Wirtschaftliche Komponenten der Integration weiblicher Flüchtlinge

MITTWOCH, 29. NOVEMBER:
Mag. Ursula Bauer: Was kostet eine Stadt für Frauen?

MITTWOCH, 13. DEZEMBER:
Alicia Marousek: Polens Frauen nach dem politischen Umbruch

MITTWOCH, 10. JÄNNER:
Mag. Ursula Havel: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung – eine Rechnung ohne die Wirtin

MITTWOCH, 24. JÄNNER:
Dr. Barbara Wintersberger: Gesundheitsressourcen und Frauen

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: GEMEINWIRTSCHAFT
Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
(im Zusammenwirken mit dem „Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs")

Die Gemeinwirtschaft umfaßt alle Wirtschaftseinheiten, die nicht auf privates Vorteilsstreben (zu Lasten anderer) ausgerichtet sind. Ihr Bogen spannt sich von der Öffentlichen Hand bis zum kleinen Verein. Sie gab es zwar schon vor dem Aufkommen der Arbeiterbewegung, doch sind ihre Ausformung und ihre Bedeutung durch die Arbeiterbewegung bislang am nachhaltigsten geprägt worden. Dieser Zusammenhang ist unleugbar. Ebenso unleugbar ist, daß beide in den letzten eineinhalb Jahrzehnten in die Defensive gedrängt wurden. Was sind die Ursachen dafür? Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung? Wie kann ihr gegengesteuert werden?
Darüber diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiterbewegung mit Praktiker/inne/n und Theoretiker/inne/n der Arbeiterbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 3. OKTOBER:
Mag. Johanna Ettl, Geschäftsführer Gerhard Greiner, Univ.Prof.Dr. Ewald Nowotny, Vorstandssprecher Mag.Dr. Roland F. Scharb: Gemeinwirtschaft im Wandel

DIENSTAG, 7. NOVEMBER:
Dipl.-Ing. Bernhard Engleder, Generaldirektorstellvertreter Dipl.-Ing. Helmut Hainitz, Zentralsekretär Gerhard Nowak, Geschäftsführer Josef Michael Palfinger: Am Beispiel der Eisenbahn

DIENSTAG, 5. DEZEMBER:
Rechtsanwalt Dr. Hans Bichler, Aufsichtsratspräsident Hon.Prof.Mag.Dr. Walter Fremuth, Peter Ulrich Lehner, Mag. Gerhard Pletschiuschnig: Gemeinwirtschaftliche Rechtsformen

DIENSTAG, 9. JÄNNER:
Wissenschaftsredakteur Dipl.-Ing. Stephan Orbán, Dr. Robert Schediwy, Dr. Tom Schmid, Peter Ulrich Lehner: Sozialwirtschaft

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
Koordination: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis" wird im Herbst 1995 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik" (GSM) und der Redaktion der Zeitschrift „DIE ZUKUNFT" fortsetzen.
Die Situation nach dem EU – Beitritt, die Diskussion über das neue Parteiprogramm der SPÖ, die Budget- und Wirtschaftspolitik sowie auch Fragen der Kommunalpolitik in Wien sollen besprochen werden. Auch für neu auftauchende aktuelle Themen der Innen- und Außenpolitik soll nach Möglichkeit Zeit bleiben.

Folgende Termine sind im Wintersemester 1995/96 vorgesehen:
FREITAG, 6. OKTOBER
FREITAG, 10. NOVEMBER
FREITAG, 15. DEZEMBER
FREITAG, 26. JÄNNER

Die Referenten und Themen der Diskussionsabende werden rechtzeitig bekanntgegeben

BEGINN: 19.00 UHR

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 50. JAHRGANG, NR. 3A
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl. Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon/Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5

SEPTEMBER

MITTWOCH, 20.9. - SAMSTAG, 23.9.
K R I E G – VII. Symposion der Internationalen Assoziation von Philosophinnen (Veranstaltungsort: Universität Wien, 1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 1)

OKTOBER

DIENSTAG, 3.10. - DONNERSTAG, 5.10.
ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG „INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION"
DIENSTAG, 3.10.: Dr. Wolfgang Beutin (Hamburg): Thomas Münzer als Theologe der Revolution (17.00) / Dr. Franzjosef Schuh (Hamburg): Die objektiven und subjektiven Strukturen der schriftlichen Selbstäußerungen der verhafteten Jakobiner (19.00)
MITTWOCH, 4.10.: Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab (Tel Aviv): Wilhelm Schultz – ein Vorkämpfer der Demokratie, 1815–1848 (17.00) / Univ.Prof. Alain Ruiz (Bordeaux): Deutsche Freiheitspilger in Paris (19.00)
DONNERSTAG, 5.10.: Dr. Johann Dvorák: Ästhetik, produktive Konsumtion und die Umwälzung aller Verhältnisse: Charles Baudelaire und Walter Benjamin (17.00) / Podiumsdiskussion (19.00)

DIENSTAG, 3.10.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Mag. Johanna Ettl / Geschäftsführer Gerhard Greiner / Univ.Prof.Dr.Ewald Nowotny./ Vorstandssprecher Mag.Dr. Roland Scharb: Gemeinwirtschaft im Wandel (18.30)

MITTWOCH, 4.10.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Dr. Elfriede Fritz: Handelspolitik versus frauenverträgliche Sozialnormen (18.30)

FREITAG, 6.10.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)

MONTAG, 9.10
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Gabriella Hauch: Frauen im Parlament der Ersten Republik (18.30)

DIENSTAG, 10.10.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer: Toleranz – Dialog – Polylog (18.30)
PRÄSENTATION –
EIKON - Themenheft: *„Darstellung des Unvorstellbaren"* Präsentation und Podiumsgespräch mit Carl Aigner (Herausgeber), Arno Gisinger (Gastherausgeber des Themenheftes) u.a. (18.30)

DONNERSTAG, 12.10.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Johann Dvorák: Leseabenteuer mit James Joyce. Populäre literarische Genres und die Erzählweisen der Moderne (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE –
Dr. Gerhard Benetka: „Entwicklungsgeschichte der Psychologie" - Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und politischen Strömungen und Tendenzen in der wissenschaftlichen Forschung (18.30)

MITTWOCH, 18.10.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Dr. Mechthild Petrisch-Holaday: Internationale Wirtschaftsverflechtungen und die Frau in der Dritten Welt (18.30)

DONNERSTAG, 19.10.
IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus, der Antisemitismus und der 'jüdische Selbsthaß' (18.45)
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
Univ.Doz.Dr. Rolf Kühn (Tuttlingen / Wien): Scham als reiner Affekt (18.30)

DIENSTAG, 24.10.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Brigitta Zierer: Medien und Sprache versus Multikulturalität? (18.30)

MITTWOCH, 25.10.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Mag.Dr. Gabriele Marth: Selbstverwirklichung und Selbstreferenz - Untersuchungen anhand von Tagebuchaufzeichnungen zeitgenössischer Künstlerinnen (18.30)

FREITAG, 27.10.
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Anna Mitgutsch (19.00)

MONTAG, 30.10.
WORKSHOP MIT DER KÜNSTLER/INNEN GRUPPE GANG ART –
Zum Saal Orient des MAK. Ästhetische Fragestellungen und ihr pragmatisches Umfeld (1080 Wien, Florianigasse 10, Hofobjekt, 1. Stock, ab 16.00 Uhr) Anmeldung!

NOVEMBER

MONTAG, 6.11.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Gudrun Wolfgruber: Die Jugendfürsorgerin - auf dem Weg von karitativer Wohltätigkeit zu spezifisch weiblicher Profession, dargestellt am Beispiel der Kindesabnahme (18.30)

DIENSTAG, 7.11.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dipl.-Ing. Bernhard Engleder / Generaldirektorstellvertreter Dipl.-Ing. Helmut Hainitz / Zentralsekretär Gerhard Nowak / Geschäftsführer Josef Michael Palfinger: Am Beispiel der Eisenbahn (18.30)

MITTWOCH, 8.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Regula Giuliani: Der übergangene Leib - zu den Theorien von Beauvoir, Irigaray und Butler (18.30)

DONNERSTAG, 9.11.
PSYCHE – NORM – WIRKLICHKEIT –
Mag. Stefan Weber: Die „Kronen Zeitung" von innen: Wirklichkeitskonstruktion im Boulevardmedium (18.30)

FREITAG, 10.11.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS – (19.00)

FREITAG, 10.11. - SAMSTAG, 11.11.
SYMPOSION „FÜR DIE REPUBLIK – GEGEN DIE REPUBLIK" –
ZUM REPUBLIKVERSTÄNDNIS ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTSTELLER/INNEN
Mit Klaus Amann / Roberto Cazzola (Turin/I) / Ernst Fischer (Mainz/D) / Christa Gürtler / Klaus Kastberger (angefragt) / Marie-Thérèse Kerschbaumer / Kurt Krolop (Prag/CZ, angefragt) / Ulrike Längle / Konrad Paul Liessmann / Robert Menasse / Alfred Pfabigan / Andreas Puff-Trojan (Paris/F, angefragt) / Doron Rabinovici / Wendelin Schmidt-Dengler / Ursula Seeber / Gerald Stieg (Brunoy/F) / Daniela Strigl
(Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.)

MONTAG, 13.11.
„KONSERVATIVE REVOLUTION" – GESTERN UND HEUTE –
Dr. Reinhold Gärtner: Die „Aula" und die Wissenschaft (18.30)

DIENSTAG, 14.11.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Mag. Ole Döring (Göttingen): Interkulturalität und Identität - Krise und Scheitern des Qing -zeitlichen China in der „Selbststärkungsbewegung" des 19. Jahrhunderts (18.30)

MITTWOCH, 15.11.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Roswitha Böhm: Wirtschaftliche Komponenten der Integration weiblicher Flüchtlinge (18.30)

DONNERSTAG, 16.11.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Gerald Kertesz: Zur Theorie des Kunstwerks im Spätwerk Theodor W. Adornos (18.45)
ALTERNATIVE ASPEKTE IN DER PSYCHOLOGIE –
Dr. Wolfgang Fürnkranz: „Menschenbilder in der Psychologie" - verschiedene Ansätze und deren Auswirkung auf das Verständnis von Psychologie (18.30)

MONTAG, 20.11.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Francois de Capitani (Schweizerisches Landesmuseum Zürich): Wechselspiel zwischen Identität, Monument und Museum (18.30)
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Bernhard Handlbauer: Psychoanalytikerinnen und Individualpsychologinnen im Roten Wien (18.30)

MAI

DIENSTAG, 7.5.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ. Prof. Dr. Heide Dienst / Dr. Johann Dvorák / Univ. Ass. Dr. Erich Landsteiner: Volksbewegungen und Bauernkriege (18.30)

MITTWOCH, 8.5.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Mag. Irene Tylecek: Zukunftserwartungen weiblicher Lehrlinge in Bezug auf Beruf und Familie (18.30)

DONNERSTAG, 9.5.
GESCHICHTE – UTOPIE – PHILOSOPHIE –
Univ. Prof. Dr. Karin Wilhelm (Graz): Auf der Suche nach der verlorenen Unsterblichkeit. Technische Utopien in der Architektur des 20. Jahrhunderts (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Gerald Kertesz: Zum Ursprung des Kunstwerks bei Martin Heidegger (18.45)

MONTAG, 13.5.
MUSEUM IM KOPF –
Gerhard Frank (wechselspiel, Wien): Konstruktivismus und Vermittlung (18.30)

DIENSTAG, 14.5.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Manfred Füllsack: Zu den Ursachen des Nationalismus und Fundamentalismus am Beispiel Rußlands (18.30)

MITTWOCH, 15.5.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Isolde Charim: Vom Repräsentanten zum Symptom – Zum Rechtsruck des deutschen Intellektualismus (18.30)

MONTAG, 20.5.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Karin Lehner: Politik mit „Menschenmaterial". Sozialdemokratische Eugenik in den zwanziger Jahren (18.30)

MITTWOCH, 22.5.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Dr. Gabriele Kulka: Was behindert eine Frau im Arbeitsleben? (18.30)

DIENSTAG, 28.5.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Manfred Füllsack: Diskursökonomie – ein Ansatz zur Erklärung einiger Aspekte des Nationalismus (18.30)

MITTWOCH, 29.5.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Sonja Puntscher Riekmann: Der Begriff des Politischen – Hannah Arendt, Carl Schmitt und die feministische Theorie (18.30)

DONNERSTAG, 30.5.
GESCHICHTE – UTOPIE – PHILOSOPHIE –
Dr. Charlotte Annerl: Schöne weibliche Welt? Zur Problematik feministischer Utopieentwürfe (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Karl Stockreiter: Die Antizipation der Psychoanalyse in der Literatur der Moderne in Italien (18.45)

JUNI

MONTAG, 3.6.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Mag. Brigitte Fuchs: „Mutterschutz" – Im Spannungsfeld zwischen Rassenhygiene und Austromarxismus (18.30)

DIENSTAG, 4.6.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dr. Johann Dvorák / Mag. Andrea Griesebner / Univ. Doz.Dr. Michael Weinzierl: Arbeit und Vernunft in der frühen Neuzeit (18.30)

MITTWOCH, 5.6.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Brigid Mc Grath: Communication skills and moderating technics of women in business; some observations. (Vortrag und Diskussion finden in englischer Sprache statt) 18.30

DIENSTAG, 11.6.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Ulrike Davy: Verfolgung und kulturelle Differenz (18.30)

MITTWOCH, 12.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Ingrid Nicolay-Leitner: Theorie der Frauenförderung – Gleichbehandlung in der Praxis (18.30)

DONNERSTAG, 13.6.
GESCHICHTE – UTOPIE – PHILOSOPHIE –
Mag. Gudrun Perko: Das Dilemma des Aufbruchs. Über Reaktualisierungen weiblicher Angstgestalten (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Johann Dvorák: Heinrich Heine, der Saint-Simonismus und Kunst als 'produktive Arbeit' (18.45)

DONNERSTAG, 13.6. – SAMSTAG, 15.6.
Symposium ENTNAZIFIZIERUNG UND NACHKRIEGSPROZESSE
VORGESEHENE REFERENTINNEN:
Dr. Ali Al-Roubaie, Baard Herman Borge (N), Jürgen Danyel (D), Prof. Dr. István Deák (USA), Prof. Dr. Henry Friedlander (USA), Dr. Heinrich Gallhuber, Dr. Winfried R. Garscha, Dr. Helge Grabitz (D), Eva Holpfer, Dr. Rudolf Jerábek, Mag. Susanne Kowarc, Mag. Claudia Kuretsidis-Haider, Mag. Eleonore Lappin, Hon. Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky, Dr. Sybil Milton (USA), Hon. Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer, Prof. Dr. Heribert Ostendorf (D), Prof. Dr. Kurt Pätzold (D), Univ. Doz. DDr. Oliver Rathkolb, Dr. Peter Romijn (NL), Prof. Dr. C. F. Rüter (NL), Franz Scharf, Dr. Manfred Schausberger, Univ. Prof. Dr. Norbert Schausberger, Prof. Dr. Wolfgang Scheffler (D), Dr. Erika Schwarz (D), Prof. Dr. Peter Steinbach (D), Univ. Prof. DDr. Dieter Stiefel, Alfred Streim (D), Univ. Doz. Dr. Karl Stuhlpfarrer, Heidemarie Uhl, Prof. Dr. Gerhard Werle (D), Dr. Günther Wieland (D) u. a.
Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

MITTWOCH, 19.6.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION –
Pia Palme: Die Musikerin im freien Wettbewerb (18.30)

FREITAG, 21.6.
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Prof. Dr. Richard Heinrich: Begreifen und andere Wege des Kunstverständnisses (18.30)
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Henri Meschonnic und Jürgen Trabant (19.00)

DIENSTAG, 25.6.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
ReferentIn und Titel werden noch bekanntgegeben (18.30)

MITTWOCH, 26.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Ass. Prof. Dr. Gertrude Postl (Selden, New York/USA): Feminismus, Nationalismus und die Frage nach der ethnischen Identität (18.30)

FREITAG, 28.6.
BUCHPRÄSENTATION –
Prof. Dr. Eckart Leiser: Präsentation des Buches „Ricardo Rodulfo: Kinder – gibt es die?" (19.00)

JULI

MONTAG, 1.7.
MUSEUM IM KOPF –
Univ. Prof.Dr. Gottfried Korff (L.-U. Institut für Empirische Kulturwissenschaften/Universität Tübingen): Über die Dinge (18.30)

MITTWOCH, 3.7.
AUSSTELLUNG –
Eröffnung der Ausstellung „Zwischen den Welten. Edith Kramer: New York – Grundlsee" Österreichische Nationalbibliothek (18.30)

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 51. JG., NR. 1A. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: IWK. Redaktion: Dr. Helga Kaschl. Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17. Druck: Glanz & Hofbauer, 1200 Wien, Treustraße 5.
Verlagspostamt 1090 Wien **P.b.b.**

iwk SOMMERSEMESTER 1996 PROGRAMM

REFERENT/INN/EN
KOORDINATOR/INN/EN
Ursula Achtsnit
Ali Al-Roubaie
Charlotte Annerl
Johann Altenhuber
Rainer Bauböck
Leonhard Bauer
Janos Békési
Ermanno Bencivenga
John Bendix
Wolfgang Benedek
Baard Herman Borge
Christian Breuer
Isolde Charim
Jürgen Danyel
Ulrike Davy
István Deák
W. Deschberger
Heide Dienst
Johann Dvorák
Oswald Egger
Silvia Eiblmayr
Christian Fischill
Renate Flich
Gerhard Frank
Henry Friedlander
Brigitte Fuchs
Manfred Füllsack
Erika Furgler
Heinrich Gallhuber
Winfried R. Garscha
Christian Glanz
Helge Grabitz
Andrea Griesebner
Paul Habr
Angelika Hagen
Richard Heinrich
Eva Holpfer
Anton Holzer
Theo Hug
Andrea Husnik
Takao Hyodo
Doris Ingrisch
Rudolf Jerábek
Manfred Jochum
Brigitta Keintzel
Gerald Kertesz
Gertrude Klaffenböck
Hannes Kniffka
Gottfried Korff
Ilse Korotin
Susanne Kowarc
Gabriele Kulka
C. Kuretsidis-Haider
Michael Lackner
Erich Landsteiner
Eleonore Lappin
Karin Lehner
Peter Ulrich Lehner
Eckart Leiser
Walther Lichem
B. Lichtenberger-Fenz
Yi-Shan Liu
Ram A. Mall
Brigid Mc Grath
Henri Meschonnic
Lorenz Mikoletzky
Sybil Milton
Roswitha Muttenthaler
Wolfgang Neugebauer
Ingrid Nicolay-Leitner
Ruth Noack
Heribert Ostendorf
Pia Palme
Kurt Pätzold
Gudrun Perko
Herbert Posch
Gertrude Postl
Ursula Prokop
Sonja Puntscher Riekmann
Oliver Rathkolb
Heiner Roetz
Peter Romijn
Sieglinde Rosenberger
C. F. Rüter
Eva S.-Sturm
Elisabeth v. Samsonow
Franz Scharf
Manfred Schausberger
Norbert Schausberger
Wolfgang Scheffler
Thomas Schestag
Erika Schwarz
Horst Seidler
Edith Specht
Friedrich Stadler
Gitta Stagl
Peter Steinbach
Dieter Stiefel
Karl Stockreiter
Silvia Stoller
Alfred Streim
Gerhard Strohmeier
Karl Stuhlpfarrer
Melitta Sunjic
Jürgen Trabant
Irene Tylecek
Heidemarie Uhl
Ernst Wangermann
Eva Waniek
Michael Weinzierl
Gerhard Werle
Günther Wieland
Alois Wierlacher
Karin Wilhelm
Franz M. Wimmer
Charlotte Zwiauer

AUSSTELLUNG / BUCHPRÄSENTATION

Zwischen den Welten. Edith Kramer 2
„Ricardo Rodulfo: Kinder – gibt es die?" 2

SYMPOSIEN

Toleranz oder Dialog? 3
Entnazifizierung und Nachkriegsprozesse 4

SEMINARE / ARBEITSKREISE / KONVERSATORIEN

Theorie und Praxis der Interkulturalität 5
Im Widerschein der Fackel 5
Feministische Theorie und Frauenforschung 6
Geschichte – Utopie – Philosophie 6
Frauen im Umkreis des Austromarxismus 7
Popularisierung ohne Simplifizierung 7
Museum im Kopf 8
Philosophenkünstler 8
Die Ästhetik der Modernen 9
Konversatorien zu den „Wiener Vorlesungen zur Literatur" 9
„Marktwirtschaft": Motor und Bremse der Emanzipation 10
Studien zur Arbeiterbewegung 10

KALENDARIUM 11

Das aktuelle Programm sowie ausführliche Informationen über das Institut sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: http://www.univie.ac.at/iwk

50 JAHRE

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. / FAX (1) 317 43 42

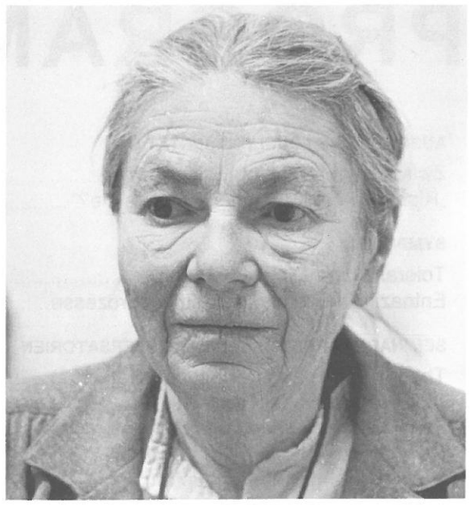
EMIGRATION
KUNSTTHERAPIE
PSYCHOANALYSE

AUSSTELLUNG ZUM 80. GEBURTSTAG

ZWISCHEN DEN WELTEN.
EDITH KRAMER: NEW YORK – GRUNDLSEE

Organisation: Dr. Charlotte Zwiauer

Gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Nationalbibliothek



Edith Kramer wurde 1916 in Wien als Tochter von Pepa Neumann-Kramer (Schwester der Schauspielerin Elisabeth Neumann, von 1923–1933 liiert bzw. verheiratet mit dem Psychoanalytiker Siegfried Bernfeld) und Richard Kramer (Bruder des Lyrikers Theodor Kramer) geboren. Sie wuchs in einem Kreis von Künstlern und Intellektuellen heran und entlang der Stationen ihrer Kindheit und Jugend lassen sich zahlreiche Querverbindungen zwischen Psychoanalyse und Kunst, zwischen psychoanalytischer Pädagogik und Kunstpädagogik nachvollziehen.

1938 emigrierte sie nach New York und wirkte dort – zunächst an der Schule des Wiener Individualpsychologen Ernst Papanek – als Pionierin der psychoanalytischen Kunsttherapie. Kramer unterrichtete u. a. an der New School for Social Research und an der New York University. Seit Jahrzehnten pendelt sie als Malerin und Kunsttherapeutin zwischen zwei Welten: New York (Lower Eastside) und Grundlsee.

Folgende Schwerpunkte sollen in der Ausstellung thematisiert werden:
Elisabeth Neumann (1900–1994), Siegfried Bernfeld und ihr Kreis: (Theater)Avantgarde und Psychoanalyse in den 20er Jahren
Psychoanalytische Pädagogik (Montessori-Bewegung) und Kunstpädagogik (die Bauhaus-Künstlerin und Kunstpädagogin Friedl Dicker, 1898–1944, Edith Kramers wichtigste Lehrerin; weitere Schüler von Franz Cizek, in deren Tradition Edith Kramer steht)
Die Entwicklung der psychoanalytischen Kunsttherapie in den USA
New York – Grundlsee: Zwischen den Welten. Theodor Kramers (1897–1958) Gedichte als Kommentar zu Edith Kramers Lebensstationen und künstlerischem Werk.

Die Ausstellung findet in der Österreichischen Nationalbibliothek statt und wird am Mittwoch, den 3. Juli, um 18.30 Uhr eröffnet.
Am Samstag, 6. Juli findet im Polycollege Stöbergasse eine Tagung zur psychoanalytischen Kunsttherapie statt.

BUCHPRÄSENTATION

PSYCHOANALYSE

FREITAG, 28. JUNI, 19.00 UHR:
Prof. Dr. Eckart Leiser: Präsentation des Buches *„Ricardo Rodulfo: Kinder – gibt es die?*
(Kore Verlag, Freiburg 1996)

Immer noch führt im deutschsprachigen Raum die Psychoanalyse von Kindern und Jugendlichen, sowohl was Theorie als auch Praxis betrifft, eine Randexistenz. Das Gleiche gilt für den lacanianischen Ansatz. In diesem Buch stellt der Autor, Direktor der „Psychoanalytischen Klinik für Kinder und Jugendliche" der Universität von Buenos Aires, eine ungewöhnlich fruchtbare Verbindung zwischen beiden Feldern her. Im Mittelpunkt steht die Selbstkonstruktion des Subjekts und deren „Entgleisungen" und ihr Niederschlag in dem, was im lacanianischen Sinn „Körper" heißt – als Verdichtung von Symbolischem und Biologischem. Über Dolto und Lefort hinausgehend, wird als entscheidende Determinante dieses Prozesses die familiäre Vorgeschichte untersucht und konkret das, was der Autor „Familienmythos" nennt.

ECKART LEISER: Dozent am Studiengang Psychologie der FU Berlin. Herausgeber und Übersetzer der von einem spanischen Psychoanalyseprojekt ausgehenden deutschen Ausgabe. Arbeitsschwerpunkte: Epistemologie, Entwicklungspsychologie, strukturale Anthropologie.

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / SOMMERSEMESTER 1996

INTERKULTURALITÄT
KULTURTHEORIE
PHILOSOPHIE
POLITIKWISSENSCHAFT

INTERNATIONALES SYMPOSIUM

TOLERANZ ODER DIALOG?

Konzept und Koordination: Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

In modernen Gesellschaften zeigt sich an vielen Bruchstellen, daß die alte Frage nach der Toleranz ebensowenig überholt ist, wie auch das Konzept eines Dialogs zwischen den unterschiedlichen religiösen, sprachlichen oder sonstwie traditionell orientierten Gruppen nicht spannungsfrei ist. Dies ist der Anlaß, zum 50-jährigen Bestehen des Instituts für Wissenschaft und Kunst die Frage nach Inhalt und Aktualität von Toleranz neu zu stellen.
Fraglich ist bei der Idee der Toleranz stets, wo deren Grenzen verlaufen und wer sie zieht. Die geheime Voraussetzung des aufgeklärten Monarchen, der die anderen „nach ihrer Fasson selig werden" läßt, und die darin besteht, daß es sich beim Verschiedenartigen der verschiedenen Denk- und Verhaltensweisen innerhalb einer Gesellschaft im Grunde doch nur um unaufgeklärte Rückstände traditioneller Denkweisen handle, läßt sich in den modernen Konflikten zwischen religiös, kulturell oder wie immer verschiedenen Regionen und Gruppen nur in bornierter Weise denken. Ist daher die Toleranzidee überlebt?
Die Forderung nach einem „Dialog" zwischen Religionen, Kulturen und politischen Richtungen ist jüngeren Datums als die aufklärerische Toleranzidee und geht von anderen Voraussetzungen aus: daß nicht *eine* Religion, Kultur etc. die eigentlich und endgültig richtige Auffassung repräsentiere, sondern daß eine je bessere Denkweise für alle Beteiligten im Gespräch miteinander erst zu gewinnen sei. Es ist also die Voraussetzung von der Gleichrangigkeit des Verschiedenen.
Die vier Halbtage des Symposiums stehen jeweils in einem thematischen Rahmen. Der erste Halbtag behandelt kulturell-sprachliche und historische Gesichtspunkte, wogegen der zweite und dritte Halbtag sich mit Fragen politischer Theorie und Praxis, der Sozial- und Erziehungswissenschaft, sowie der Rechtswissenschaft beschäftigt. Im Anschluß daran wird der „Internationale Arbeitskreis für Toleranzforschung" (Bayreuth) von dessen derzeitigem Leitungsgremium vorgestellt. Am letzten Halbtag werden theoretisch-philosophische Fragen im Zusammenhang mit einem modernen Begriff von Toleranz behandelt.

FREITAG, 8. MÄRZ, 14.00 – 18.00 UHR:

Prof. Dr. Hannes Kniffka (Bonn): Formen und Strukturen (in)toleranten Verhaltens im Kulturvergleich
Prof. Dr. Michael Lackner / Yi-Shan Liu (Göttingen): Neuere Forschungen zum Toleranzbegriff und -verständnis in China und Taiwan
Univ. Prof. em. Dr. Ernst Wangermann (Salzburg): Toleranz und Minderheitenrechte in Österreich seit der Reformation

SAMSTAG 9. MÄRZ, 10.00 – 13.00 UHR:

Dr. Rainer Bauböck (Wien): Kulturelle Integration in Einwanderungsgesellschaften
Dr. John Bendix (Bryn Mawr, USA): Die unbequeme Fixierung: Amerikanischer Schwarz-Weiß-Dialog
Dr. Melitta Sunjic (Wien, UNHCR) Angefragt

SAMSTAG 9. MÄRZ, 14.00 – 17.00 UHR:

Ass. Dr. Theo Hug (Innsbruck): Dialogische Pädagogik im Zeitalter der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien
Doz. Dr. Wolfgang Benedek (Graz): Rechtliche Entwicklung des Minderheitenschutzes in Europa
Botschafter Dr. Walther Lichem (Ottawa): Toleranz und Minderheitenrechte, kanadische Erfahrungen

SAMSTAG 9. MÄRZ, 19.00 UHR:

Präsentation des 1994 gegründeten Internationalen Arbeitskreises für Toleranzforschung mit Forschungsstelle an der Universität Bayreuth durch Univ. Prof. Dr. Alois Wierlacher (Bayreuth), Univ. Prof. Dr. Michael Lackner (Göttingen) und Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer (Wien)

SONNTAG, 10. MÄRZ, 10.00 – 14.00 UHR:

Prof. Dr. Ermanno Bencivenga (Univ. of California - Irvine): Beyond Tolerance?
Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer (Wien): Toleranz – Dialog – Polylog
Univ. Prof. Dr. Ram A. Mall (Bremen): Toleranz und Intoleranz aus interreligiöser Perspektive
Podiumsdiskussion der Referent/inn/en unter der Moderation von Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

GESCHICHTS-
WISSENSCHAFT
NATIONAL-
SOZIALISMUS
RECHTSGESCHICHTE

INTERNATIONALES SYMPOSIUM

ENTNAZIFIZIERUNG UND NACHKRIEGSPROZESSE

Organisation: Dr. Winfried R. Garscha / Mag. Claudia Kuretsidis-Haider

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Die Ahndung von NS-Verbrechen durch österreichische Gerichte wird in der Regel ausschließlich aus der Kenntnis der wenigen Gerichtsverfahren der sechziger Jahre (mit nicht selten beschämendem Ausgang) beurteilt. Die österreichische Volksgerichtsbarkeit (1945 – 1955), mit Verfahren gegen immerhin rund 137.000 Personen, ist auch unter anerkannten Experten der europäischen Nachkriegsjustiz wenig bekannt. Es erscheint daher notwendig, die Tätigkeit der österreichischen Justiz und Sicherheitsorgane in den internationalen Diskurs über die Auseinandersetzung der Nachkriegsgesellschaften mit Nationalsozialismus, Krieg und Kollaboration einzubringen.

Ziel des Symposiums ist es, eine erste Diskussion über die Einordnung der österreichischen Volksgerichtsbarkeit in die allgemeine europäische Nachkriegsentwicklung sowie in die österreichische Rechtsgeschichte zu führen und die Ergebnisse der bisherigen Forschungen sowohl den Fachkolleginnen und -kollegen als auch einem breiteren Publikum, insbesondere im Bereich der Justiz- und Sicherheitsverwaltung bekanntzumachen.

Das Symposium, das weniger die Präsentation von Forschungs*ergebnissen* als den Gedankenaustausch über Forschungs*desiderata* zum Inhalt haben soll, versteht sich auch als Auftaktveranstaltung für ein Forschungsprojekt des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, das beabsichtigt, die für die Geschichtwissenschaft relevanten Ergebnisse der Ermittlungstätigkeit und Urteilsfindung unterschiedlicher Gerichte im In- und Ausland zu vergleichen*.

Das genaue Symposiumsprogramm wird noch bekanntgegeben.

DONNERSTAG, 13. JUNI:

- Historische Einordnung der Nachkriegsgerichtsbarkeit im Rahmen der politischen Säuberungen in Europa
- Darstellung der Volksgerichtsbarkeit als Teil der Entnazifizierung in Österreich
- Interdisziplinäre Zugänge zum Tagungsthema:

Die Aufbewahrung der Verbrechen und ihrer Bestrafung im kollektiven Gedächtnis, die sozialpsychologischen Reaktionen auf Bestrafung bzw. Pardonierung sowie die Frage, ob eine justizielle Bewältigung von Massenverbrechen möglich ist.

FREITAG, 14. JUNI:

- Methodologische Probleme sowie die Zugänglichkeit bzw. Benützbarkeit von Justizakten.
- Diskussion mit in- und ausländischen Archivaren

SAMSTAG, 15. JUNI:

- Historisch-politische Zugänge und ihre Bedeutung für heute
- Reflexion des Forschungsstandes zur österreichischen Nachkriegsgerichtsbarkeit
- Auswirkungen und Vermächtnis der Prozesse (Österreich, Deutschland, Frankreich)
- Völkerrechtliche Weiterentwicklung der Nachkriegsgerichtsbarkeit und ihre Anwendbarkeit auf Massenverbrechen der Gegenwart

VORGESEHENE REFERENTINNEN:

Dr. Ali Al-Roubaie, Baard Herman Borge (N), Jürgen Danyel (D), Prof. Dr. István Deák (USA), Prof. Dr. Henry Friedlander (USA), Dr. Heinrich Gallhuber, Dr. Winfried R. Garscha, Dr. Helge Grabitz (D), Eva Holpfer, Dr. Rudolf Jerábek, Mag. Susanne Kowarc, Mag. Claudia Kuretsidis-Haider, Mag. Eleonore Lappin, Hon. Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky, Dr. Sybil Milton (USA), Hon. Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer, Prof. Dr. Heribert Ostendorf (D), Prof. Dr. Kurt Pätzold (D), Univ. Doz. DDr. Oliver Rathkolb, Dr. Peter Romijn (NL), Prof. Dr. C. F. Rüter (NL), Franz Scharf, Dr. Manfred Schausberger, Univ. Prof. Dr. Norbert Schausberger, Prof. Dr. Wolfgang Scheffler (D), Dr. Erika Schwarz (D), Prof. Dr. Peter Steinbach (D), Univ. Prof. DDr. Dieter Stiefel, Alfred Streim (D), Univ. Doz. Dr. Karl Stuhlpfarrer, Heidemarie Uhl, Prof. Dr. Gerhard Werle (D), Dr. Günther Wieland (D) u. a.

* „Die Nachkriegsjustiz als nicht-bürokratische Form der Entnazifizierung: Österreichische Justizakten im europäischen Vergleich (Strafprozessualer Entstehungszusammenhang und Verwertungsmöglichkeiten für die historische Forschung)“

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / SOMMERSEMESTER 1996

INTERKULTURALITÄT
MENSCHENRECHTE
NATIONALISMUS

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer

Es sind im wesentlichen zwei gegensätzliche Ordnungsvorstellungen, unter denen in den Jahren nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten gesamtgesellschaftliche Entwicklungen gesehen werden: einerseits ist von einer „Neuen Weltordnung“ und einem „Ende der Geschichte“ gesprochen worden in dem Sinn, daß mit dem Ende des Kalten Krieges eine globale, einheitliche politische und gesellschaftliche Ordnung erreicht werden könne; andererseits gibt es „Regionalisierung“, „Ethnisierung“ und „Fundamentalismus“ in unterschiedlichem Ausmaß, was in der These formuliert wurde, die nächste Zukunft sei durch einen „Zusammenprall der Kulturen“ gekennzeichnet. Mit dieser letzteren Vorstellung befassen sich die Vorträge des Arbeitskreises im Sommersemester. Die allgemeine Frage dabei wird sein, welche Erscheinungen in gegenwärtigen Gesellschaften eine solche Sicht nahelegen, und ob sie begründbar ist; aber auch, welche politischen Orientierungen damit verbunden sind.

DIENSTAG, 12. MÄRZ:
Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer: Gibt es den Kampf der Kulturen?

DIENSTAG, 26. MÄRZ:
Mag. Christian Fischill: Der Weltbürgergedanke

DIENSTAG, 16. APRIL:
Priv. Doz. Dr. Heiner Roetz (Frankfurt): China und die Menschenrechte – ein Fall für den „Zusammenprall der Kulturen“?

DIENSTAG, 30. APRIL:
Prof. Takao Hyodo (Tokio): Yoshida Shoin – eine Identitätskrise unter dem Druck des Westens

DIENSTAG, 14. MAI:
Dr. Manfred Füllsack: Zu den Ursachen des Nationalismus und Fundamentalismus am Beispiel Rußlands

DIENSTAG, 28. MAI:
Dr. Manfred Füllsack: Diskursökonomie – ein Ansatz zur Erklärung einiger Aspekte des Nationalismus

DIENSTAG, 11. JUNI:
Dr. Ulrike Davy: Verfolgung und kulturelle Differenz

DIENSTAG, 25. JUNI:
ReferentIn und Titel werden noch bekanntgegeben

BEGINN: 18.30 UHR

LITERATUR
KULTURGESCHICHTE
KULTURTHEORIE

IM WIDERSCHEIN DER FACKEL: KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Herausgabe der Zeitschrift „Die Fackel“ kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigermaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter „Modernität“ nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminarreihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

DONNERSTAG, 7. MÄRZ:
Dr. Johann Dvorák: „Die Wunde Heine“. Karl Kraus, Heinrich Heine und das ‘Scheitern der jüdischen Emanzipation’

DONNERSTAG, 28. MÄRZ:
Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung

BEGINN: 18.45 UHR

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

FRAUENFORSCHUNG
NATIONALISMUS
POLITIKWISSENSCHAFT

Die Seminarreihe bietet Vorträge zu Fragestellungen aus der feministischen Theorie sowie zu Themen der Frauenforschung an. In diesem Semester sind Vortragende eingeladen, aus unterschiedlichen theoretischen und/oder praxialen Perspektiven über die Zusammenhänge von Frauen/Forschung und Politik zu referieren. Die aktuelle politische Situation, die dynamisierte politische Diskussionslandschaft, unterschiedliche Neuentwürfe auf dem Gebiet der Bildungswissenschaften, der Kunst, des Sozialen und der Wirtschaft, aber auch die 'Herausforderung Europa' inmitten sich neu formierender Nationalismen erlauben es, das Thema „Frauen und Politik" in den Mittelpunkt einer aktuellen Diskussion zu stellen.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 6. MÄRZ:
Ruth Noack: Die unmögliche Agentin kolonialer Repräsentation – Leni Riefenstahl in Mike Sales Nigga' Luvva'

MITTWOCH, 17. APRIL, 19.00 UHR:
Univ. Doz. Dr. Sieglinde Rosenberger (Innsbruck): Zur politischen Aktualität von „Frausein ist kein Programm"

MITTWOCH, 15. MAI:
Dr. Isolde Charim: Vom Repräsentanten zum Symptom – Zum Rechtsruck des deutschen Intellektualismus

MITTWOCH, 29. MAI:
Dr. Sonja Puntscher Riekmann: Der Begriff des Politischen – Hannah Arendt, Carl Schmitt und die feministische Theorie

MITTWOCH, 12. JUNI:
Dr. Ingrid Nicolay-Leitner: Theorie der Frauenförderung – Gleichbehandlung in der Praxis

MITTWOCH, 26. JUNI:
Ass. Prof. Dr. Gertrude Postl (Selden, New York /USA): Feminismus, Nationalismus und die Frage nach der ethnischen Identität

GESCHICHTE – UTOPIE – PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Brigitta Keintzel

ARCHITEKTUR
FRAUENFORSCHUNG
KULTURTHEORIE
PHILOSOPHIE

Dem im Rahmentitel der Vortragsreihe angeführten Themenkomplex wird durch verschiedene Zugangsweisen der ReferentInnen aus philosophischer Sicht nachgegangen. Über die Bereiche der Kunst- und Kulturtheorie sowie der Philosophie sollen unterschiedliche Ansatzpunkte in Geschichte und Gegenwart akzentuiert und zur Diskussion gestellt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 18. APRIL:
Dr. János Békési: Teleologie oder Messianismus. Momente des Utopischen bei Derrida

DONNERSTAG, 9. MAI:
Univ. Prof. Dr. Karin Wilhelm (Graz): Auf der Suche nach der verlorenen Unsterblichkeit. Technische Utopien in der Architektur des 20. Jahrhunderts

DONNERSTAG, 30. MAI:
Dr. Charlotte Annerl: Schöne weibliche Welt? Zur Problematik feministischer Utopieentwürfe

DONNERSTAG, 13. JUNI:
Mag. Gudrun Perko: Das Dilemma des Aufbruchs. Über Reaktualisierungen weiblicher Angstgestalten

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. Literaturdatenbank, Bibliothek, Zeitschriften

MONTAG – FREITAG, 9.00 – 16.00 UHR

FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS

THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

ARBEITERBEWEGUNG
FRAUENFORSCHUNG

Im Arbeitskreis werden nun neben der weiteren Vorstellung von Biographien engagierter intellektueller Frauen auch kritische Auseinandersetzungen mit den sozialdemokratischen Reformbestrebungen und deren bevölkerungspolitischen Konzepten aus heutiger Perspektive zur Diskussion gestellt.
Die sich in den zwanziger Jahren in der Sozialdemokratischen Partei entwickelnde neue Betrachtungsweise der „Bevölkerungsfrage" erlaubt dazu auch einen Einblick in die diesbezüglichen wissenschaftlichen Debatten jener Jahre. Heute wenig bekannte aber prägende Konzepte wie die „Menschenökonomie" des Soziologen Rudolf Goldscheid werden dabei in Erinnerung gerufen und auf ihre „praktischen" Auswirkungen auf die realpolitischen Maßnahmen geprüft.

MONTAG, 11. MÄRZ:
Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote" Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin

MONTAG, 22. APRIL:
Dr. Brigitte Lichtenberger-Fenz: Zur Genese normativer Frauenbilder und -rollen in der österreichischen Sozialdemokratie

MONTAG, 20.MAI:
Dr. Karin Lehner: Politik mit „Menschenmaterial". Sozialdemokratische Eugenik in den zwanziger Jahren

MONTAG, 3. JUNI:
Mag. Brigitte Fuchs: „Mutterschutz" – Im Spannungsfeld zwischen Rassenhygiene und Austromarxismus

BEGINN: 18.30 UHR

POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG

ZUR TRADITION UND AKTUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER VOLKSBILDUNG

Koordination: Dr. Johann Dvorák / Univ. Doz. Dr. Friedrich Stadler

ERWACHSENENBILDUNG
WISSENSCHAFTSPOLITIK

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise als eines von Über- und Unterordnung begriffen: Von der Höhe akademischer Gelehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niedereren sozialen Klassen).
In dieser Veranstaltungsreihe soll dem gegenüber an egalitäre und demokratische Traditionen von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

DONNERSTAG, 21. MÄRZ, 18.45 UHR:
Dr. Manfred Jochum: Wissenschaft und Öffentlichkeit am Beispiel des ORF-Radios

DONNERSTAG, 25. APRIL, 18.45 UHR:
SCh. i. R. Dr. Johann Altenhuber: Die Popularisierung der Wissenschaften am Beispiel der universitären Volksbildung

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

THEMENHEFTE 1990 – 1995:
- DIE DRITTE WELT DER FRAUEN, 1/1994
- ERWERBSLOSIGKEIT – EIN WEG ZU EUROPA? 1/1991
- FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG, 3/1991
- FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS, 3/1995
- FRAUEN IN DER NACHKRIEGSZEIT, 4/1990
- FRAUEN IN DER SOWJETUNION, 3/1990
- FRAUEN- UND MÄNNERFIGUREN IN MYTHOS UND GESCHICHTE, 2/1994
- HINTER DEN GRENZEN. Aspekte der psychischen Betreuung von Flüchtlingen, 3/1993
- MIT EROBERUNGEN LEBEN. Reflexionen zu einem neuzeitlichen Syndrom, 1-2/1993
- MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELLSCHAFT, 3/1994
- MUSEUM IM KOPF, 3/1992
- NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ, 4/1991
- PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS, 2/1992
- SEELENMORD, Psychosoziale Aspekte der Folter, 1/1992
- STADT ALS LERNFELD, 4/1993
- THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT, 4/1994
- VERARMTE LÄNDER, VERGESSENE FRAUEN, VERÖDETE UMWELT, 1-2/1995
- „VERDRÄNGTE KULTUR". Österreich 1918 – 1938 – 1968 – 1988, 1-2/1990
- WAS HALTEN FRAUEN AUS? Zur Lebensituation und Gesundheit von Frauen, 4/1992
- WIEN – BERLIN – PRAG. DER AUFSTIEG DER WISSENSCHAFTLICHEN PHILOSOPHIE, 2/1991

Die „Mitteilungen" erscheinen viermal jährlich. Jahresabonnement: öS 200,- (Ausland: öS 300,-)

KULTURTHEORIE
KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
KUNSTWISSENSCHAFT

MUSEUM IM KOPF

Koordination:
Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

MUSEUM IM KOPF ist ein Labor für Theorie des Museums als Idee und als realisierte Gestalt, als Haltung und Materialisation.
MUSEUM IM KOPF ist ein Forum für den öffentlichen Austausch und für Produktion von Wissen über das Museum.
MUSEUM IM KOPF ist ein Gedankenplatz für Rahmenanalyse, ist der Versuch, die Bedingtheiten, Strukturen und Formationen der Institution Museum zu befragen, auf Ihre Tauglichkeit, ihre Historizität und ihre Dynamik zu prüfen.
MUSEUM IM KOPF bearbeitet blinde Flecken und Leerstellen.

Wie ein näher und ferner und immer wieder neu zu umkreisendes Phänomen entsteht das Museum im Diskurs, bildet sich im Kopf, welcher nur deshalb rund ist, damit – wie Malarmé zurecht konstatiert – die Gedanken die Richtung wechseln können.

MONTAG, 15. APRIL:
Dr. Silvia Eiblmayr: „*Suture* – Phantasmen der Vollkommenheit". Zur Produktion von zeitgenössischen „Körper"–Bildern

DIENSTAG, 30. APRIL, 17.30 UHR:
Dr. Anton Holzer (Innsbruck): Die Bewaffnung des Auges / Dr. Gerhard Strohmeier (Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung/IFF, Wien): Ein-Bildung Landschaft

MONTAG, 13. MAI:
Gerhard Frank (wechselspiel, Wien): Konstruktivismus und Vermittlung

MONTAG, 1. JULI:
Univ. Prof. Dr. Gottfried Korff (L.-U. Institut für Empirische Kulturwissenschaften / Universität Tübingen): Über die Dinge

BEGINN: 18.30 UHR

KUNST
PHILOSOPHIE
PSYCHOANALYSE

PHILOSOPHENKÜNSTLER

ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE
Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Die Geschichte des Verhältnisses von Kunst und Philosophie ist von Spannungen zwischen künstlerischen und philosophischen Erkenntnisweisen, gegenseitiger Kritik, aber auch von produktivem Austausch geprägt. Philosophen haben die Methoden der Künstler, die zu keinen unzweifelhaften Wahrheiten führten, bemängelt und (seit Platon) ihre Werke als wesenlosen Schein kompromittiert. Die Künstler hingegen warfen den Philosophen vor, die widersprüchlichen Erfahrungen und das unsichere Wissen der gesellschaftlichen Welt aus ihren gereinigten Begriffen auszuschließen. Es gab allerdings (vermehrt in den Traditionen der Modernen) Beispiele von Künstlern und Philosophen, welche die Kluft thematisierten, überwanden und die Entmischung der beiden Bereiche rückgängig machten.
Die Grenzziehungen zwischen Philosophien und Künsten können als Verdrängungszeichen interpretiert werden. Diese Verdrängungen können nur aufgehoben werden, wenn jenseits einer propagierten Aufhebung der Unterschiede zwischen artistischen und wissenschaftlichen Diskursformen und der Behauptung der Unvereinbarkeit von Kunst und Philosophie nach den Gründen dieses Spannungsverhältnisses gefragt wird.

FREITAG, 15. MÄRZ:
Dr. Karl Stockreiter: Freud und die Überwindung der klassischen Rhetorik

FREITAG, 29. MÄRZ:
Dr. Elisabeth von Samsonow: Orakel und Reflexion

FREITAG, 26. APRIL:
Mag. Christian Breuer: Der begehrliche Augen-Blick. Konzeptionen des Sehens bei Bataille und Beckett

FREITAG, 21. JUNI:
Prof. Dr. Richard Heinrich: Begreifen und andere Wege des Kunstverständnisses

BEGINN: 18.30 UHR

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / SOMMERSEMESTER 1996

GESELLSCHAFT
KUNSTTHEORIE
LITERATUR

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.
In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 14.MÄRZ:
Mag. Ursula Prokop: „... denn die Documente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche". Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900

DONNERSTAG, 18. APRIL:
Gitta Stagl: *Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life.* Wahrnehmungsanarchie und die Leseordnung des Literarischen. Anmerkungen zur literarischen Technik von Virginia Woolf

DONNERSTAG, 9. MAI:
Dr. Gerald Kertesz: Zum Ursprung des Kunstwerks bei Martin Heidegger

DONNERSTAG, 30. MAI:
Dr. Karl Stockreiter: Die Antizipation der Psychoanalyse in der Literatur der Moderne in Italien

DONNERSTAG, 13. JUNI:
Dr. Johann Dvorák: Heinrich Heine, der Saint-Simonismus und Kunst als 'produktive Arbeit

LITERATUR
LITERATURWISSENSCHAFT

KONVERSATORIEN ZU DEN

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

THOMAS SCHESTAG

(Debrecen / Charlottesville / Michigan)

SCHRITTSTELLEN:
Henry D.Thoreau –
Walter Benjamin –
Franz Kafka

VORLESUNGEN:
MONTAG – MITTWOCH, 25. – 28. MÄRZ

KONVERSATORIUM mit Oswald Egger („Der Prokurist") und Thomas Schestag
FREITAG, 29. MÄRZ

HENRI MESCHONNIC (Paris)

unter Mitwirkung seines Übersetzers
JÜRGEN TRABANT (Budapest)

VORLESUNGEN:
MONTAG – MITTWOCH, 17. – 19. JUNI

KONVERSATORIUM:
FREITAG, 21. JUNI

Das Konzept für die seit zehn Jahren stattfindenden „Wiener Vorlesungen zur Literatur" wurde in diesem Semester von der Literaturzeitschrift „Der Prokurist" (Südtirol / Wien) erstellt.
Die Vorlesungen und die Lesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), die Konversatorien im Institut für Wissenschaft und Kunst statt. Beginn: jeweils 19.00 Uhr.
Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im Institut für Wissenschaft und Kunst (1090 Wien, Berggasse 17).
Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten, die nach Anmeldung zugeschickt werden.
Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gepräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND BREMSE DER EMANZIPATION

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

FRAUENFORSCHUNG
WIRTSCHAFTSPOLITIK

Der Wert der Ware Arbeitskraft wird durch die für die Produktion als auch Reproduktion notwendige Arbeitszeit bestimmt. Er repräsentiert ein bestimmtes Quantum in ihr vergegenständlichter, nur teilweise monetär bewerteter und abgegoltener gesellschaftlicher Durchschnittsarbeit.
Im Arbeitskreis soll die Marktwirtschaft nur in zweiter Linie weltanschaulich (Hinnahme oder Ablehnung der wirtschaftlichen Einkommens- und Besitzverhältnisse) beleuchtet werden. Das Schwergewicht wird auf der von männlichen Vorstellungen geprägten besonderen Darstellungsform volkswirtschaftlicher Daten liegen.
Es soll hinterfragt werden, ob und vor allem für welches Individuum „der Wettbewerb der Wirtschaftseinheiten ... ein Maximum an Freiheit bedeutet und eine hervorragende technische Funktion ausübt, die ihn als wesentliches Element der Wirtschaftspolitik ... im Verein mit der freien Konsumwahl als adäquates Lenkungsmittel qualifiziert" (Karl Schiller).
Aus weiblicher Sicht soll auch erörtert werden, ob der „dritte Weg" zwischen zusammengebrochenem historischen Liberalismus und obsoletem Kollektivismus existiert, der nachhaltig menschliches und menschenwürdiges Leben ermöglicht.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 13. MÄRZ:
DI Gertrude Klaffenböck: „Markt des Lebens" zwischen biotechnologischer Revolution und Feminisierung der Landwirtschaft

MITTWOCH, 27. MÄRZ:
Mag. Andrea Husnik: Frauen und Geld im Ökologiezeitalter

MITTWOCH, 24. APRIL:
Dr. Erika Furgler: Die Ehe als Geschäft; Leistung und Gegenleistung marktwirtschaftlich betrachtet

MITTWOCH, 8. MAI:
Mag. Irene Tylecek: Zukunftserwartungen weiblicher Lehrlinge in Bezug auf Beruf und Familie

MITTWOCH, 22. MAI:
Dr. Gabriele Kulka: Was behindert eine Frau im Arbeitsleben?

MITTWOCH, 5. JUNI:
Brigid Mc Grath: Communication skills and moderating technics of women in business; some observations (Vortrag und Diskussion in englischer Sprache)

MITTWOCH, 19. JUNI:
Pia Palme: Die Musikerin im freien Wettbewerb

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

SCHWERPUNKT: ARBEIT UND GESCHICHTE
Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
(Redaktion der Zeitschrift "mitbestimmung")

ARBEITERBEWEGUNG
GESELLSCHAFTS-
POLITIK

Arbeit als von Einsicht und Vorstellung geleitete Handlungen, die zwischen äußerer und innerer Natur der Menschen sowie der Gesellschaft vermitteln, ist das Spannungsfeld zwischen Notwendigkeit und Freiheit. Durch sie wird die Natur vermenschlicht und als Geschichte fortgesetzt. Durch Arbeit bringen die Menschen nicht nur ihre stofflichen Lebensgrundlagen hervor, sondern auch die gesellschaftlichen Zustände und die aus ihnen entspringenden politischen Zusammenhänge. Als schöpferische Umgestaltung des Natürlichen vergegenständlicht sich Arbeit in ihren Ergebnissen, die zu geschichtlichen Dokumenten werden. Arbeit ist die Grundlage von Geschichte als dem durch die Arbeitenden bewirkten Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung. Deshalb ist die Geschichte davor zu bewahren, daß sie *Herr*schende, die von fremder Arbeit leben, zu ihrer Selbstbeweihräucherung mißbrauchen.
Das Schwerpunktthema „Arbeit und Geschichte" wird im Herbst fortgesetzt.

DIENSTAG, 5. MÄRZ:
Am Anfang ist die Arbeit
Dr. Angelika Hagen, Univ. Prof. Dr. Horst Seidler, Univ. Prof. Dr. Edith Specht

DIENSTAG, 2. APRIL:
Aufstände im Paradies
Univ. Prof. Dr. Leonhard Bauer (angefragt), Mag. Wilhelmine Deschberger, Univ. Prof. Dr. Edith Specht

DIENSTAG, 7. MAI:
Volksbewegungen und Bauernkriege
Univ. Prof. Dr. Heide Dienst, Dr. Johann Dvorák, Univ. Ass. Dr. Erich Landsteiner

DIENSTAG, 4. JUNI:
Arbeit und Vernunft in der frühen Neuzeit
Dr. Johann Dvorák, Mag. Andrea Griesebner, Univ. Doz. Dr. Michael Weinzierl

BEGINN: 18.30 UHR

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / SOMMERSEMESTER 1996

MÄRZ

DIENSTAG, 5.3.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dr. Angelika Hagen / Univ. Prof.Dr. Horst Seidler / Univ.-Prof.Dr. Edith Specht: Am Anfang ist die Arbeit (18.30)

MITTWOCH, 6.3.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Ruth Noack: Die unmögliche Agentin kolonialer Repräsentation – Leni Riefenstahl in Mike Sales Nigga' Luvva' (18.30)

DONNERSTAG, 7.3.
IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
Dr. Johann Dvorák: „Die Wunde Heine". Karl Kraus, Heinrich Heine und das 'Scheitern der jüdischen Emanzipation' (18.45)

FREITAG, 8.3. – SONNTAG, 10.3.
Symposium TOLERANZ ODER DIALOG?
FREITAG, 8. 3., 14.00 – 18.00:
Prof. Dr. Hannes Kniffka (Bonn): Formen und Strukturen (in)toleranten Verhaltens im Kulturvergleich / Prof. Dr. Michael Lackner / Yi-Shan Liu (Göttingen): Neuere Forschungen zum Toleranzbegriff und -verständnis in China und Taiwan / Univ. Prof. em. Dr. Ernst Wangermann (Salzburg): Toleranz und Minderheitenrechte in Österreich seit der Reformation
SAMSTAG, 9. 3., 10.00 – 13.00:
Dr. Rainer Bauböck (Wien): Kulturelle Integration in Einwanderungsgesellschaften / Dr. John Bendix (Bryn Mawr, USA,): Die unbequeme Fixierung: Amerikanischer Schwarz-Weiß-Dialog / Dr. Melitta Sunjic (Wien, UNHCR) Angefragt
SAMSTAG, 9. 3., 14.00 – 17.00:
Ass. Dr. Theo Hug (Innsbruck): Dialogische Pädagogik im Zeitalter der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien / Doz. Dr. Wolfgang Benedek (Graz): Rechtliche Entwicklung des Minderheitenschutzes in Europa / Botschafter Dr. Walther Lichem (Ottawa): Toleranz und Minderheitenrechte, kanadische Erfahrungen
SAMSTAG, 9. 3., 19.00:
Präsentation des 1994 gegründeten Internationalen Arbeitskreises für Toleranzforschung mit Forschungsstelle an der Universität Bayreuth durch Univ. Prof. Dr. Alois Wierlacher (Bayreuth), Univ. Prof. Dr. Michael Lackner (Göttingen) und Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer (Wien)
SONNTAG, 10. 3., 10.00 – 14.00:
Prof. Dr. Ermanno Bencivenga (Univ. of California - Irvine): Beyond Tolerance? / Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer (Wien): Toleranz – Dialog – Polylog / Univ. Prof. Dr. Ram A. Mall (Bremen): Toleranz und Intoleranz aus interreligiöser Perspektive / Podiumsdiskussion der Referent/inn/en unter der Moderation von Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer

MONTAG, 11.3.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Mag. Renate Flich: Auguste Fickert – „Rote" Lehrerin und radikal bürgerliche Feministin (18.30)

DIENSTAG, 12.3.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Univ. Doz. Dr. Franz M. Wimmer: Gibt es den Kampf der Kulturen? (18.30)

MITTWOCH, 13.3.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
DI Gertrude Klaffenböck: „Markt des Lebens" zwischen biotechnlogischer Revolution und Feminisierung der Landwirtschaft (18.30)

DONNERSTAG, 14.3.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Mag. Ursula Prokop: „... denn die Documente, die ... unsere Zeit in Schrift und That hinterläßt, sind voller Widersprüche". Die Zwiespältigkeit der Wiener Moderne am Beispiel der Architektur um 1900 (18.45)

FREITAG, 15.3.
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dr. Karl Stockreiter: Freud und die Überwindung der klassischen Rhetorik (18.30)

DONNERSTAG, 21.3.
POPULARISIERUNG OHNE
SIMPLIFIZIERUNG –
Dr. Manfred Jochum: Wissenschaft und Öffentlichkeit am Beispiel des ORF-Radios (18.45)

DIENSTAG, 26.3.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Mag. Christian Fischill: Der Weltbürgergedanke (18.30)

MITTWOCH, 27.3.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Mag. Andrea Husnik: Frauen und Geld im Ökologiezeitalter (18.30)

DONNERSTAG, 28.3.
Dr. Christian Glanz: Kunststelle an Stelle der Kunst. Karl Kraus und die Arbeitermusikbewegung (18.45)

FREITAG, 29.3.
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dr. Elisabeth von Samsonow: Orakel und Reflexion (18.30)
KONVERSATORIUM ZU DEN „WIENER
VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Oswald Egger und Thomas Schestag (19.00)

APRIL

DIENSTAG, 2.4.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ. Prof. Dr. Leonhard Bauer (angefragt) / Mag. Wilhelmine Deschberger / Univ. Prof. Dr. Edith Specht: Aufstände im Paradies (18.30)

MONTAG, 15.4.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Silvia Eiblmayr: „*Suture* – Phantasmen der Vollkommenheit". Zur Produktion von zeitgenössischen „Körper"-Bildern (18.30)

DIENSTAG, 16.4.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Priv. Doz. Dr. Heiner Roetz (Frankfurt): China und die Menschenrechte – ein Fall für den „Zusammenprall der Kulturen" (18.30)

MITTWOCH, 17.4.
FEMINISTISCHE THEORIE
UND FRAUENFORSCHUNG –
Univ. Doz. Dr. Sieglinde Rosenberger (Innsbruck): Zur politischen Aktualität von „Frausein ist kein Programm" (19.00 !)

DONNERSTAG, 18.4.
GESCHICHTE – UTOPIE – PHILOSOPHIE –
Dr. Janos Békési: Teleologie oder Messianismus. Momente des Utopischen bei Derrida (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Gitta Stagl: Virginia Woolf: The Crowded Dance of Modern Life. Wahrnehmungsanarchie und die Leseordnung des Literarischen. Anmerkungen zur literarischen Technik von Virginia Woolf (18.45)

MONTAG, 22.4.
FRAUEN IM UMKREIS
DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Brigitte Lichtenberger-Fenz: Zur Genese normativer Frauenbilder und -rollen in der österreichischen Sozialdemokratie (18.30)

MITTWOCH, 24.4.
„MARKTWIRTSCHAFT": MOTOR UND
BREMSE DER EMANZIPATION –
Dr. Erika Furgler: Die Ehe als Geschäft; Leistung und Gegenleistung marktwirtschaftlich betrachtet (18.30)

DONNERSTAG, 25.4.
POPULARISIERUNG OHNE
SIMPLIFIZIERUNG –
SCh.i.R.Dr. Johann Altenhuber: Die Popularisierung der Wissenschaften am Beispiel der universitären Volksbildung (18.45)

FREITAG, 26.4.
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Mag. Christian Breuer: Der begehrliche Augen-Blick. Konzeptionen des Sehens bei Bataille und Beckett (18.30)

DIENSTAG, 30.4.
THEORIE UND PRAXIS DER
INTERKULTURALITÄT –
Prof. Takao Hyodo (Tokio): Yoshida Shoin – eine Identitätskrise unter dem Druck des Westens (18.30)
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Anton Holzer (Innsbruck): Die Bewaffnung des Auges / Dr. Gerhard Strohmeier (Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung/IFF, Wien): Ein-Bildung Landschaft (17.30)

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
51. JAHRGANG. NR. 2A. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Redaktion: Dr. Helga Kaschl, Satz: IWK. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon / Fax: (1) 317 43 42. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5

Verlagspostamt 1090 Wien P.b.b.

BM:UK

bm:wvk

WIEN KULTUR

ABSENDER:

Name: .....

Straße: .....

Ort: .....

Alte Adresse (bei Adreßänderung):

.....

.....

AN DAS INSTITUT FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17
A - 1090 WIEN

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

WINTERSEMESTER 1996/97

IWK

TAGUNGEN, SEMINARE
ARBEITSKREISE
BUCHPRÄSENTATIONEN
EINZELVORTRÄGE
DOKUMENTATIONS- UND
FORSCHUNGSSTELLEN
PRÄSENZBIBLIOTHEKEN
PUBLIKATIONEN

Sehr geehrte IWK-Besucherin,
sehr geehrter IWK-Besucher!

Mit dem neuen Veranstaltungsprogramm des Wintersemesters 1996/97 möchten wir Sie zusätzlich auch über unsere Dokumentations- und Forschungsstellen, über die Schwerpunktbibliotheken des Instituts und über die Themenhefte der „IWK-Mitteilungen" informieren.
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einem Abonnement der Institutszeitschrift entschließen, in der die Ergebnisse von IWK-Veranstaltungen publiziert werden. Eine Abo-Bestellkarte finden Sie auf der Rückseite des Programmheftes.
Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihre Adresse zu überprüfen und uns etwaige Korrekturen bekanntzugeben. Falls Sie kein Interesse an der Zusendung des Veranstaltungsprogramms haben, teilen Sie uns das bitte mit. Durch die zunehmende Kürzung öffentlicher Subventionen müssen wir sämtliche Einsparungs- und Rationalisierungsmaßnahmen nützen – so auch bei Versand und Auflage des Veranstaltungsprogramms –, um unsere außeruniversitäre Forschungs- und Erwachsenenbildungsarbeit in derselben Qualität wie bisher weiterführen zu können. Dabei ist auch Ihre Mithilfe wichtig.
Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Aktivitäten mit einer Spende honorieren (Erlagschein liegt bei). Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch alle Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag für 1996 noch nicht bezahlt haben, bitten, diesen so bald wie möglich einzuzahlen (öS 200,- / Lehrlinge, SchülerInnen und StudentInnen öS 100,-).
Wir hoffen, daß unser Wintersemesterprogramm Ihr Interesse findet und freuen uns auf Ihren Besuch.

Dr. Helga Kaschl
Generalsekretärin

VERANSTALTUNGEN:

Napoleon Buonaparte, die Französische Revolution und Europa 3
Rechtes Denken als Normalität für die Zukunft Österreichs?
Wie ausgrenzend wirken Formen des Alltagsbewußtseins? 3
Buchpräsentationen 4
Museum im Kopf 5
Philosophenkünstler
Zur Rivalität von Kunst und Philosophie 5
Die „Einführung der abendländischen Zivilisation in Österreich"
Zur Sozialgeschichte der modernen Wissenschaft (und Kunst) in der Habsburgermonarchie und in der demokratischen Republik Österreich 6
Popularisierung ohne Simplifizierung 6
Zur Tradition und Aktualität wissenschaftlicher Volksbildung
Feministische Theorie und Frauenforschung 7
Gefühle – Politik – Philosophie 8
Die Ästhetik der Modernen 8
Theorie und Praxis der Interkulturalität 9
Emanzipation im Sparpaket
Eingeschnürt, neu drapiert oder Chance zur Ergänzung der Vielfalt am internationalen Paketmarkt? 10
Studien zur Arbeiterbewegung
Schwerpunkt: Arbeit und Geschichte 11

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN

Dokumentations- und Forschungsstelle
„Österreichische Wissenschaftsemigration" 8
Dokumentationsstelle Frauenforschung 11

REFERENTEN UND REFERENTINNEN 12

KALENDARIUM 13

PUBLIKATIONEN 15

SCHWERPUNKTBIBLIOTHEKEN 15

Das aktuelle Programm, die Bibliographie der IWK-Mitteilungen sowie ausführliche Informationen über das Institut und die Dokumentations- und Forschungsstellen sind im INTERNET abrufbar. Die Adresse der Homepage lautet: http://www.univie.ac.at/iwk.

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / WINTERSEMESTER 1996/97

GESCHICHTE
KUNST
LITERATUR

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG

NAPOLEON BUONAPARTE, DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION UND EUROPA

Gemeinsame Veranstaltung mit dem
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung und dem Französischen Kulturinstitut

Im Jahre 1796 überschritt Napoleon Buonaparte mit einer Armee der Französischen Republik die Grenze nach Italien; Napoleons militärische Expansion verbunden mit politischen Umwälzungen prägten in den folgenden Jahren die europäischen Gesellschaften: es wurden gewisse Errungenschaften der Revolution verbreitet, zugleich aber wurden sie auch eingedämmt und 'beendet'. Das zwiespältige Bild Napoleons als befreiender und als unterdrückender Eroberer, als Beförderer und Gegner der Revolution, aber auch das Bild der Französischen Revolution überhaupt in der europäischen Literatur des 19. und 20 Jahrhunderts sind Gegenstände dieser Tagung.

DIENSTAG, 8. OKTOBER:
17.00 UHR – *Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab (Tel Aviv):*
Das Janus-Gesicht Napoleons als Verbreiter und Vernichter der Französischen Revolution
19.00 UHR – *Univ.Prof.Dr.Wolfgang Beutin (Hamburg):*
Die Französische Revolution und Napoleon Buonaparte in der Geschichtsschreibung des frühen Marxismus (Karl Marx, Friedrich Engels, Franz Mehring)

MITTWOCH, 9. OKTOBER:
17.00 UHR – *Univ.Prof.Dr. Alain Ruiz (Bordeaux):*
Napoleon, Kant und ... Heine
19.00 UHR – *Dr. Franzjosef Schuh (Hamburg):*
Napoleon und Goethe

DONNERSTAG, 10. OKTOBER:
13.30–16.00 UHR – *Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler (Wien):*
Helden- und Herrscherbilder von Prinz Eugen bis Napoleon
Treffpunkt: Unteres Belvedere, Eingang Barockmuseum !
17.00 UHR – *Univ.Prof.Dr. Michael Gassenmeier (Duisburg):*
„A spirit antithetically mixed" – Byrons widersprüchliches Bild von Napoleon Buonaparte
19.00 UHR – *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Maximilien de Robespierre und die Französische Revolution in den Gedichten von Gertrud Kolmar

GESELLSCHAFTS-
POLITIK
RECHTS-
EXTREMISMUS

ARBEITSTAGUNG

RECHTES DENKEN ALS NORMALITÄT FÜR DIE ZUKUNFT ÖSTERREICHS?

WIE AUSGRENZEND WIRKEN FORMEN DES ALLTAGSBEWUSSTSEINS?
Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin / René Korotin / Mag. Gamze Ongan

In zunehmendem Maße werden Denk- und Einstellungsformen, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen – hier insbesondere kulturelle Minderheiten – ausgrenzen und für soziale Mißstände verantwortlich machen, wieder öffentlich handhabbar. Gesellschaftspolitisch zielt diese Entwicklung sowohl national als auch international in Richtung einer konsequenten Eindämmung weitergehender Emanzipations- und Demokratisierungsforderungen beziehungsweise sogar auf einen intendierten Rückbau bereits eingerichteter Demokratisierungsstandards (politische Partizipation, soziale Emanzipation, individuelle Chancengleichheit).
Ziel der Tagung ist es, Ausgrenzungsdynamiken in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen, Definitionsmerkmalen und Diskursformen anhand von historischen und gegenwärtigen Analysen herauszuarbeiten und einer Diskussion zuzuführen.

FREITAG – SAMSTAG, 24. – 25. JÄNNER: Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.

Die Tagung wird im Rahmen der BMUK-Aktion „Republik Österreich. Reif für Tradition – Reich an Innovation" und durch das Kulturamt der Stadt Wien gefördert.

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

BUCHPÄSENTATIONEN

FRAUENFORSCHUNG
GENDER-THEORIE
POLITIKWISSENSCHAFT

MITTWOCH, 23. OKTOBER, 19.00 UHR:

SIEGLINDE ROSENBERGER: GESCHLECHTER, GLEICHHEITEN, DIFFERENZEN. EINE DENK- UND POLITIKBEZIEHUNG (Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1996)

Als Theoriekonzepte füllen Gleichheit und Differenz mittlerweile die Bücherregale, als praktische Politikkonzepte evozieren sie recht unterschiedlich begründete Kritik. Das Buch greift diese Debatten auf und plaziert sie vor dem Hintergrund der Konsequenzen für politische Positionen und Entscheidungen. Bei der Buchpräsentation werden die Erkenntnisse der feministischen Theoriebildung im Kontext von Gleichheiten und Differenzen zur Beschreibung und Erklärung aktueller Politikinhalte angewendet und diskutiert. Tagespolitische Themen der Frauenpolitik, Positionen, Argumente und Ressentiments werden beispielhaft herangezogen und mit Erkenntnissen des vorliegenden Buches analysiert.

NATIONAL-
SOZIALISMUS
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

FREITAG, 8. NOVEMBER, 18.30 UHR:

CORNELIA WEGELER: „... WIR SAGEN AB DER INTERNATIONALEN GELEHRTENREPUBLIK". ALTERTUMSWISSENSCHAFT UND NATIONALSOZIALISMUS: DAS GÖTTINGER INSTITUT FÜR ALTERTUMSKUNDE 1921–1962 (Böhlau Verlag, Wien-Köln-Weimar 1996)

Am Beispiel des Instituts für Altertumskunde der vor 1933 weithin berühmten Universität Göttingen wird erstmalig die Geschichte der Klassischen Philologie im Nationalsozialismus untersucht und das Schicksal der Wilamowitzschule anhand von Fach- und Sekundärliteratur sowie von bisher unveröffentlichtem Quellenmaterial aus Archiven und Nachlässen rekonstruiert. Der Untersuchungszeitraum reicht von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in das erste Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Geschichte der Verfolgung, Emigration und Rückkehr von Altertumswissenschaftlern wird für alle deutschen Universitäten dokumentiert.

Vortrag von Univ.Prof.Dr. Wendelin Schmidt-Dengler (Wien) und Diskussion mit Dr. Cornelia Wegeler (Frankfurt). Moderation: Univ.Prof.Dr. Kurt Rudolph Fischer (Wien).

KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

MONTAG, 11. NOVEMBER, 18.30 UHR:

ROSWITHA MUTTENTHALER, HERBERT POSCH, EVA S.-STURM (HG.): MUSEUM IM KOPF (Verlag Turia + Kant, Wien 1996)

Ausgewählte Vorträge aus den vergangenen Jahren des Arbeitskreises „Museum im Kopf". Wie ein näher und ferner und immer wieder neu zu umkreisendes Phänomen entsteht das Museum im Diskurs, bildet sich im Kopf, welcher nur deshalb rund ist, damit – wie Malarmé zurecht konstatiert – die Gedanken die Richtung wechseln können.

Vorstellung des Buches durch Dr. Gottfried Fliedl (Wien), die HerausgeberInnen und einige AutorInnen

ÄSTHETIK
KUNSTTHEORIE
PSYCHOANALYSE

MONTAG, 16. DEZEMBER, 18.30 UHR: echoraum, 1150 Wien, Sechshauserstr. 66

EVA S.-STURM: IM ENGPASS DER WORTE. SPRECHEN ÜBER MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST (Reimer Verlag, Berlin 1996)

Was sonst kaum ins Zentrum der Betrachtung rückt – die 'parole', das Sprechen angesichts moderner und zeitgenössischer Kunst –, wird im vorliegenden Buch mit dem theoretischen Instrumentarium der strukturalen Psychoanalyse untersucht. Im Zentrum der Betrachtung steht das Subjekt, welches den Nicht-Sinn, die leere Stelle in den künstlerischen Arbeiten umkreist, um sich dort wiederzufinden, und sich und das Objekt in seinen Worten entstehen zu lassen.

Vorstellung des Buches durch Dr. Frank Jürgensen (Hamburg) und die Autorin.

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / WINTERSEMESTER 1996/97

MUSEUM IM KOPF

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Dr. Eva S.-Sturm

KUNSTPOLITIK
KUNSTTHEORIE
MUSEOLOGIE

Seit fünf Jahren hat sich „Museum im Kopf" der Idee verschrieben, die Konstruktion Museum auf ihre Funktion und Tauglichkeit zu befragen. Es versteht sich als theoretisches Laboratorium für ein Denken quer durch und rund um das Museum, versucht, dessen strukturelle Beschaffenheit immer wieder neu zu analysieren. Objekte werden hier ebenso bearbeitet wie Rezeptions- und Repräsentationsprozesse, Geschichte ebenso wie deren Konstruktion und Medialisierung, den Subjekten nicht zugängliche Seiten ebenso wie das, was mitunter zu offensichtlich ans Licht tritt, als daß es wahrgenommen werden könnte.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 11. NOVEMBER:	*Buchpräsentation:* „Roswitha Muttenthaler, Herbert Posch, Eva S.-Sturm (Hg.): Museum im Kopf"(siehe S. 4)
MONTAG, 2. DEZEMBER:	*Mag. Nicola Lepp (Dresden):* Das Museum als prospektiver Ort
MONTAG, 16. DEZEMBER:	*Buchpräsentation:* „Eva S.-Sturm: Im Engpaß der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst" (siehe S. 4)
MONTAG, 13. JÄNNER:	*Ass.Prof.Dr. Brigitte Hipfl (Klagenfurt):* Erinnerungsarbeit – Dekonstruktion von Identitätskonstruktionen
MONTAG, 27. JÄNNER:	*Liselotte Hermes da Fonseca (Hamburg):* Wachspräparate – das Fragment und das Ganze

PHILOSOPHENKÜNSTLER

ZUR RIVALITÄT VON KUNST UND PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter / Mag. Eva Waniek

ÄSTHETIK
KUNST
PHILOSOPHIE

Die Geschichte des Verhältnisses von Kunst und Philosophie ist von Spannungen zwischen künstlerischen und philosophischen Erkenntnisweisen, gegenseitiger Kritik, aber auch von produktivem Austausch geprägt. Philosophen haben die Methoden der Künstler, die zu keinen unzweifelhaften Wahrheiten führten, bemängelt und (seit Platon) ihre Werke als wesenlosen Schein kompromittiert. Die Künstler hingegen warfen den Philosophen vor, die widersprüchlichen Erfahrungen und das unsichere Wissen der gesellschaftlichen Welt aus ihren gereinigten Begriffen auszuschließen.
Die Grenzziehungen zwischen Philosophien und Künsten können als Verdrängungszeichen interpretiert werden. Diese Verdrängungen können nur aufgehoben werden, wenn jenseits einer propagierten Aufhebung der Unterschiede zwischen artistischen und wissenschaftlichen Diskursformen und der Behauptung der Unvereinbarkeit von Kunst und Philosophie nach den Gründen dieses Spannungsverhältnisses gefragt wird.

BEGINN: 18.30 UHR

FREITAG, 18. OKTOBER:	*Univ.Prof.Dr. Burghart Schmidt (Wien / Hannover):* Warum die Philosophie zu bestimmten Kunstnähen stets gezwungen war
FREITAG, 22. NOVEMBER:	*Univ.Prof.Dr. Peter Moeschl (Wien):* Ästhetik und die stille Sprache der Ideologie
FREITAG, 13. DEZEMBER:	*Dr. Marc Ries (Wien):* Virtualität. Das unheimliche Denken in den digitalen Künsten
FREITAG, 17. JÄNNER:	*Mag. Sophia Gabriel-Panteliadou (Wien):* Die Arbeit am Begreifen. Wiedererinnerung und Fiktion – der semiotische Anspruch des „anamimneskesthai"
FREITAG, 24. JÄNNER:	*Dipl.Ing. Walter Pamminger (Wien):* Layout und Philosophie

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

KULTUR
ÖKONOMIE
WISSENSCHAFTS-
GESCHICHTE

DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH"

ZUR SOZIALGESCHICHTE DER MODERNEN WISSENSCHAFT (UND KUNST) IN DER HABSBURGERMONARCHIE UND IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK ÖSTERREICH

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Wenn von den Errungenschaften Österreichs gesprochen oder geschrieben wird, dann handelt es sich meist um *geistige* und *kulturelle* Errungenschaften: Kunst und Wissenschaft vor allem tragen zur Bedeutung des Landes bei.
Bei näherer Betrachtung zeigt es sich, wie schwierig es jeweils war (und vielleicht noch immer ist), auch nur *westliches*, wahrhaft *abendländisches* Gedankengut zu importieren und erst recht, wie mühselig die Behauptung und Verbreitung neuer *Ideen*, Technologien, Wirtschaftsweisen ... gewesen ist.
In dieser Vortragsreihe soll die Entstehung künstlerischer und wissenschaftlicher Innovationen im Zusammenhang mit anderen gesellschaftlichen Vorgängen, mit ökonomischen und politischen Entwicklungen dargestellt und diskutiert werden.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER : *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Kultur, Politik, Ökonomie – Stichworte zu einer Debatte über Entwicklung und 'Unterentwicklung' in der Habsburgermonarchie

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER: *Univ.Doz.Dr. Friedrich Stadler (Wien):*
Probleme und Themen einer österreichischen Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER: *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Die vermiedene Aufklärung in der Habsburgermonarchie. Am Beispiel von Gottfried Wilhelm Leibniz, Prinz Eugen und der Anregung der Gründung einer Akademie der Wissenschaften

DONNERSTAG, 16. JÄNNER: *Univ.Doz.Dr. Christian Fleck (Graz):*
„Mangelnde Arbeitslust" in der „tiefen Not des Augenblicks"? Sozialwissenschaftler als Geburtshelfer des 'Sozialschmarotzers' bei der Einführung einer gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung in Österreich zu Beginn der 1920er Jahre

ERWACHSENEN-
BILDUNG
WISSENSCHAFTS-
POLITIK

POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG

ZUR TRADITION UND AKTUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER VOLKSBILDUNG

Koordination: Dr. Johann Dvorák / Univ.Doz.Dr. Friedrich Stadler

Das Verhältnis von Wissenschaft und Bildung wird üblicherweise als eines von Über- und Unterordnung begriffen: Von der Höhe akademischer Gelehrsamkeit fließt gesichertes Wissen in Strömen oder Rinnsalen bis hin zur großen Zahl der Bevölkerung (abgestuft für den Gebrauch der höheren und niedereren sozialen Klassen).
In dieser Veranstaltungsreihe soll dem gegenüber an egalitäre und demokratische Traditionen von Wissenschaft und Massenbildung erinnert und anhand aktueller Beispiele gezeigt werden, welche derartigen Ansätze heute existieren.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 17. OKTOBER: *Dr. Ernst Glaser (Wien):*
„Kann die Wissenschaft verständlich sein?" Probleme der Populärwissenschaft zwischen 1965 und 1996 – Versuch eines Vergleichs

DONNERSTAG, 23. JÄNNER: *Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt (Wien):*
Naturwissenschaft und Gesellschaft in Österreich seit 1900

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / WINTERSEMESTER 1996/97

FRAUENFORSCHUNG
WISSENSCHAFTS-
POLITIK

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Silvia Stoller / Mag. Eva Waniek

Unter dem Schwerpunktthema *Bildung* wird in diesem Semester versucht, die bildungspolitischen Voraussetzungen im Bereich der Frauenforschung sowie ihre forschungsspezifischen und gesellschaftlichen Auswirkungen zu analysieren und zu diskutieren. So soll hier zum einen konkret auf die im Frühling 1996 massiv eingesetzten studentischen und universitären Proteste reagiert werden und zum anderen auf die weit über Österreich hinaus relevante Bildungsfrage im Bereich der Universität und Hochschule eingegangen werden.
Die Vortragenden, die auch auf institutioneller Ebene aktiv an den Protesten beteiligt waren, werden auf folgende Fragen Bezug nehmen:

Welchen Entwicklungen werden die österreichischen Universitäten und Hochschulen in den kommenden Jahren/Jahrzehnten entgegensehen müssen? Wie wird der sogenannte *Bildungsauftrag* zukünftig diskutiert und eingelöst werden? Wie steht es um die politische Verantwortlichkeit von Regierung und Universitäten/Hochschulen? Wie läßt sich aus philosophischer, soziologischer, wissenschaftstheoretischer oder feministischer Perspektive über Bildung sprechen? Welche Konsequenzen ergeben sich für die feministische Forschung aus den veränderten Strukturen (Universitätsstudiengesetz, „Sparpaket", EU etc.). Und wo steht die feministische Theorie und Frauenforschung angesichts gravierender Sparmaßnahmen und einer politischen, vorzugsweise auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Ökonomie?

MITTWOCH, 23. OKTOBER: *Buchpräsentation:* „Sieglinde Rosenberger: Geschlechter, Gleichheiten, Differenzen. Eine Denk- und Politikbeziehung" (siehe S. 4) — 19.00 !!

MITTWOCH, 6. NOVEMBER: *Dr. Alice Pechriggl (Wien):*
Von der Gratwanderung zwischen Feminismus und Akademismus zur österreichischen Krise der freien WissenschaftlerInnen – Ein Entwurf in der Sackgasse? — BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 20. NOVEMBER: *Agnes Berlakovich (Wien):*
Bildungspolitik für das Jahr 2000 – Wie geht es weiter nach den Protesten im Frühjahr 1996?

MITTWOCH, 4. DEZEMBER: *Dr. Ingvild Birkhan (Wien) / Dr. Susanne Rieser (Wien):*
Konfrontationen. Feministische Forschung und Lehre im Horizont einer begrenzten Bildungspolitik

MITTWOCH, 18. DEZEMBER: *Univ.Ass.Dr. Elisabeth Nemeth (Wien):*
Institutionalisierte Illusionen – Bildung, Ausbildung und Forschung an der Universität

MITTWOCH, 15. JÄNNER: *Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt (Wien):*
Widerspruchsvolle Neugestaltung der Universitäten – Wer hat denn das Konzept verlegt?

PUBLIKATIONEN

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Mit Beiträgen von:

Christa Gürtler
Doris Ingrisch
Cornelia Klinger
Ludwig Roithinger
Anna Sporrer
Ester Tamm
Herlinde Pauer-Studer

IWK-MITTEILUNGEN 3/1991

VERARMTE LÄNDER VERGESSENE FRAUEN VERGEUDETE UMWELT

Mit Beiträgen von:

Ursula Achtsnit
Evelyn Blau
Elfriede Fritz
Ingeborg Maria Grau
Catherina Hinz
Andrea Husnik
Ilse Korotin
Ingrid Nowotny
Birgit Stimmer
Edda Weiss

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1995

FRAUEN IM UMKREIS DES AUTROMARXISMUS

Mit Beiträgen von:

Ernst Glaser
Ilse Korotin
Ruth Mätzler
Ruediger Schiferer
Barbara Serloth
Charlotte Zwiauer

IWK-MITTEILUNGEN 3/1995

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

GESCHLECHTER-VERHÄLTNISSE
KULTUR-ANTHROPOLOGIE

GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Brigitta Keintzel

Dem im Titel der Vortragsreihe angeführten Themenkomplex wird durch verschiedene Zugangsweisen der ReferentInnen aus philosophischer Sicht nachgegangen. Das Verhältnis von Philosophie und Gefühlen soll dabei unter Bezugnahme des zeitpolitischen Rahmens des späten 19. Jahrhunderts bis hin zum kulturpolitischen Umfeld von Ausbruch und Verlauf zweier Weltkriege thematisiert und zur Diskussion gestellt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 24. OKTOBER: *Dr. Johannes Vorlaufer (Wien):*
Gestimmtheit und Erfahrung. Heideggers Gelassenheit als Krisis der Alltäglichkeit

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER: *Mag. Gerda Ambros (Wien / Klagenfurt):*
Hannah Arendt – Martin Heidegger

DONNERSTAG, 16. JÄNNER: *Dr. Ina Paul-Horn (Wien / Klagenfurt):*
Gefühl, Entscheidung und Erscheinung

ÄSTHETIK
KUNSTGESCHICHTE
KUNSTTHEORIE

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvorák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise. In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.
In dieser Seminarreihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

BEGINN: 18.45 UHR

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER: *Dr. Gerald Kertesz (Wien):*
Georg Simmel und seine Schriften zur Ästhetik

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER: *Dr. Gerald Krieghofer (Wien):*
Karl Kraus als Sprachkritiker

DONNERSTAG, 9. JÄNNER: *Dr. Johann Dvorák (Wien):*
Kultur, Materialismus und ästhetische Theorie bei Theodro W. Adorno

DONNERSTAG, 30. JÄNNER: *Dr. Karl Stockreiter (Wien):*
Die Analyse des Absurden – Primo Levi und die Verbindung von Wissenschaft und Literatur

EMIGRATION
NATIONAL-SOZIALISMUS

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE „ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION“

Erste quantitative Bestandsaufnahme der Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. Datenbank mit über 2.200 Kurzbiographien österreichischer emigrierter WissenschaftlerInnen, abfragbar nach zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen. EDV-Spezialbibliographie mit etwa 4.000 Literaturangaben. Präsenzbibliothek zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / WINTERSEMESTER 1996/97

KULTURTHEORIE
NATIONALISMUS
RASSISMUS
RELIGION

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer

Im Wintersemester beschäftigt sich der Arbeitskreis wieder mit Fragebereichen von Kulturtheorie, wobei die Schwerpunkte Rassismus, Nationalismus und die Rolle von Religionen in gegenwärtigen Gesellschaften bilden.
Im Rahmen der „Anne Frank-Ausstellung“ finden die beiden ersten Abende im Wiener Rathaus (Volkshalle) statt. Franz M. Wimmer stellt Überlegungen dazu an, in welcher Weise Kulturbrüche Identität in Frage stellen bzw. auch wiederum schaffen. Monika Firla-Forkl bringt Soliman, den „Mohr von Wien“, in Erinnerung, der im 18. Jahrhundert eine wichtige Rolle gespielt hat. Der dritte Abend setzt dieses Thema fort und zeigt die Verankerung von Rassentheorien in der Geschichte der deutschen Kulturphilosophie auf. Der vierte und fünfte Abend sind der Rolle von Religionen in modernen Gesellschaften gewidmet. Rasheed Akinyemi analysiert heutige Formen von Religiosität in Westafrika. Die letzten beiden Abende werden von Heinz M. Pascher gestaltet, der nach der Identität der Moderne angesichts nationalistischer Tendenzen fragt und Überlegungen nach dem Begriff der Fremdheit anstellt.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 15. OKTOBER: *Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Identität und Kulturbrüche
ORT: Volkshalle des Rathauses !

DIENSTAG, 29. OKTOBER: *Dr. Monika Firla-Forkl (Stuttgart):*
Rassismus und Interkulturalismus – Soliman, der Mohr von Wien
ORT: Volkshalle des Rathauses !

DIENSTAG, 12. NOVEMBER: *Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Rassismus und Kulturphilosophie

DIENSTAG, 26. NOVEMBER: *Univ.Doz.Dr. Franz M. Wimmer (Wien):*
Religionen in modernen Gesellschaften

DIENSTAG, 10. DEZEMBER: *Dr. Rasheed Akinyemi (Wien):*
Religion und Kultur im westafrikanischen Raum

DIENSTAG,14. JÄNNER: *Mag. Heinz M. Pascher (Wien):*
Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung – Die Identität der Moderne

DIENSTAG, 28. JÄNNER: *Mag. Heinz M. Pascher (Wien):*
Nationalismus und die Figur des Fremden

PUBLIKATIONEN

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Mit Beiträgen von:

Renato Cristin
Rafael Donnadio
Anke Graneß
Alain Kadiebwe Kanyinda
Sergius Kodera
Erich Pilz
Franz Schmidjell
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 4/1994

MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Mit Beiträgen von:

Franz Kolland
Klaus Naumann
Manfred Nowak
Christoph Reinprecht
Alfons Söllner
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 3/1994

MIT EROBERUNGEN LEBEN

Mit Beiträgen von:

Sibylle Benninghoff-Lühl
Ingvild Birkhan
Michael Brie
Sabine Bürscher
Josef Haslinger
Raffael Angel Herra
Konrad Paul Liessmann
Ram Adhar Mall
Wolfgang Pircher
Annemarie Seiler-Baldinger
Ruth Waldeck
Eva Waniek
Cornelia Wegeler
Franz M. Wimmer

IWK-MITTEILUNGEN 1-2/1993

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

FRAUENFORSCHUNG
WIRTSCHAFTS-POLITIK

EMANZIPATION IM SPARPAKET

EINGESCHNÜRT, NEU DRAPIERT ODER CHANCE ZUR ERGÄNZUNG
DER VIELFALT AM INTERNATIONALEN PAKETMARKT?
Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Sparen als gesellschaftliches Leitmotiv erhöht den Stellenwert von „Bewußtseinsarbeit" und „Umwälzung der Köpfe" in der feministischen Realpolitik. Hinsichtlich ungleicher beruflicher Behandlung von Männern und Frauen (Lohngleichheit und Karriereentwicklung) stellten sich trotz legistischer Maßnahmen auch in Zeiten der Hochkonjunktur nur mäßige nachhaltige Erfolge ein: Das weibliche Durchschnittseinkommen liegt um ein Drittel hinter dem der Männer, zehn Prozent aller unselbständig Beschäftigten bezogen 1993 im Monat weniger als öS 8.500,- Nettoeinkommen (standardisiert auf 40 Wochenstunden). Jede sechste Frau, darunter dreiunddreißig Prozent der Hilfsarbeiterinnen, hingegen nur jeder neunzehnte Mann, zählt zu diesen Schlechtverdienenden. Ebenso blieben erhoffte Revolutionen/Evolutionen bei der Rollenverteilung aus.
Welche (neuen) Forderungen der Frauen scheinen in der Ära des Sparpakets geboten und umsetzbar? Welche internationalen Vorgaben, wie die Judikatur des Europäischen Gerichtshofes zu frauenrelevanten Themen, bestehen, und was kann die Europäische Union z. B. im Rahmen eines Frauenministerrates leisten? Was bringen Flexibilisierung und neue Arbeitszeitmodelle der Wirtschaft, der familiären Partnerschaft und der einzelnen Frau? (Wenn die Freizeitforschung nachweist, daß einunddreißig Prozent des Jahreszeitbudgets „freie disponible Zeit" ist, aber ein Drittel der ÖsterreicherInnen den Eindruck hat, über zu wenig Freizeit zu verfügen und mehr als ein Fünftel für mehr Freizeit auf Verdienstzuwachs verzichten würde, spricht das auch wegen der Verknappung der Arbeitsplätze für neue Arbeitszeitmodelle? Würden diese zur partnerschaftlichen Aufteilung der Hausarbeit bei Berufstätigkeit beider Ehepartner führen?) Welche Auswirkungen auf gesellschaftliche Randgruppen oder andere Benachteiligte sind zu erwarten?

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 2. OKTOBER: *Dr. Ursula Achtsnit (Wien):*
Strukturen „globaler Super-Netzwerke" (Naisbitt) als Modellbeispiele für die Frauenförderung?

MITTWOCH, 16. OKTOBER: *Susanna Widmann (Wien):*
Suchtprävention bei mißbrauchten bzw. mißhandelten Mädchen

MITTWOCH, 30. OKTOBER: *Judith Majlath (Wien):*
Frauen gegen Landminen. Alternativen zu männlichen Militärphantasien

MITTWOCH, 13. NOVEMBER: *Ing. Christian Wessely (Wien):*
Vom Betriebsorganisator zum Allroundgenie. Anmerkungen eines Vaters im Karenzurlaub

MITTWOCH, 27. NOVEMBER: *Irmgard Kuhner-Beichtbuchner (Wien):*
Benützung der Frau als politische Rechengröße

MITTWOCH, 11. DEZEMBER: *Mag. Cornelia Hammerschlag (Wien):*
Diskriminierung teilzeitbeschäftigter Frauen im Lichte der Judikatur des Europäischen Gerichtshofes

MITTWOCH, 8. JÄNNER: *Irmgard Schalamon-Mayer / Paul Schalamon (Wien):*
Kostenintensive männliche Naturkonzepte am Beispiel weiblicher Tiere

MITTWOCH, 22. JÄNNER: *Dr. Irene Stursa (Wien):*
Entwicklung in Systemen – Möglichkeiten und Chancen gesellschaftlicher Katastrophen

50 JAHRE INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST / WINTERSEMESTER 1996/97

ARBEITER-
BEWEGUNG
GESCHICHTE
GESELLSCHAFTS-
POLITIK

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

SCHWERPUNKT: ARBEIT UND GESCHICHTE
Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner
(Redaktion der Zeitschrift „mitbestimmung")

Durch Arbeit bringen die Menschen nicht nur ihre stofflichen Lebensgrundlagen hervor, sondern auch die gesellschaftlichen Zustände und die aus ihnen entspringenden politischen Zusammenhänge. Arbeit ist dadurch *die* Grundlage von Geschichte, und Geschichte ist der durch die Arbeitenden bewirkte Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung. *Herr*schende, die von fremder Arbeit leben, haben die Darstellung von Geschichte bisher stets zu ihrer Selbstbeweihräucherung mißbraucht. Doch immer wieder haben die arbeitenden Unterdrückten versucht, Herrschaft zu stürzen und die Gesellschaft zu verändern. Sind sie dabei gescheitert, und wenn ja, woran? Ist ihr Streben nach einer besseren Welt ewig dazu verdammt, von Herrschaft niedergewalzt zu werden? Über diese und ähnliche Fragen diskutieren TheoretikerInnen und PraktikerInnen der ArbeiterInnenbewegung.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 1. OKTOBER: *Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler / Peter Ulrich Lehner (Wien):*
WasserträgerInnen des Bürgertums?

DIENSTAG, 5. NOVEMBER: *Fritz Keller / Michael Kollmer / Dr. Ilse Korotin (Wien):*
Die ausgebliebene Weltrevolution

DIENSTAG, 3. DEZEMBER: *Dr. Doris Ingrisch / Mag.Dr. Barbara Serloth / Univ.Doz.Dr. Fritz Weber (Wien):*
Zwischen Hoffnung und Anpassung

DIENSTAG, 7. JÄNNER: *Generaldirektor i.R. Otto Binder / Mag. Wilhelmine Deschberger / Max Schneider / Dr. Dieter Schrage (Wien):*
Sozialismus – Trugbild oder ewige Utopie?

Die im Rahmen des Arbeitskreises „Studien zur Arbeiterbewegung" gehaltenen Referate werden regelmäßig in „mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt" veröffentlicht. Das Abonnement der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift kostet öS 250,- (Ausland öS 320,-), ein Einzelheft ist zum Preis von öS 50,- erhältlich. Bestelladresse: 1174 Wien, Postfach 56.

FRAUENFORSCHUNG

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. Literaturdatenbank mit etwa 11.000 Eintragungen (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875; Adressen von Fraueninitiativen; frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Präsenzbibliothek.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags): 10.00 – 16.00 UHR

PUBLIKATIONEN

IWK / Dokumentationsstelle Frauenforschung (Hg.): BIBLIOGRAPHIE: FRAUENSPEZIFISCHE UND FEMINISTISCHE HOCHSCHULSCHRIFTEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN 1968–1993. Erstellt von Ilse Korotin unter Mitarbeit von Kirstin Breitenfellner. Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Band 4, BMWF, Wien 1994

SCHRIFTENREIHE „FRAUENGESCHICHTE" DES BMUK:

„Wir sind die Ersten, die es wagen". Biographien deutschsprachiger Wissenschafterinnen, Forscherinnen, intellektueller Frauen, Wien 1993

„Er ist die Sonn / sie ist der Mon / sie ist die Nacht / er hat Tagsmacht". Frauenbiographien aus dem Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit, Wien 1995

„Und kann ein Frauenzimmer dafür, daß es auch ein Mensch ist?" Frauen der europäischen Aufklärung und Romantik, Wien 1995

Die aus einem Projekt der Dokumentation Frauenforschung (Leitung: Dr. Ilse Korotin) hervorgegangenen Broschüren mit über sechzig Biographien sind im BMUK, Abteilung für Frauen- und Mädchenbildung, 1014 Wien, Minoritenplatz 5, erhältlich. Ein Sammelband ist in Vorbereitung.

1090 WIEN, BERGGASSE 17, TELEFON / FAX (0043/1) 317 43 42

REFERENTEN
REFERENTINNEN

Achtsnit, Ursula: Juristin
Akinyemi, Rasheed: Politikwissenschaftler, Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
Ambros, Gerda: Philosophin, Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt und an der Universität Wien
Berlakovich, Agnes: Studium der Rechtswissenschaften, Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerschaft
Beutin, Wolfgang: Germanist
Binder, Otto: ehemaliger Vorstandsvorsitzender eines gemeinwirtschaftlichen Versicherungsunternehmens
Birkhan, Ingvild: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien; Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
Deschberger, Wilhelmine: Theologin, Mitarbeiterin der Katholischen ArbeiterInnenjugend Österreichs
Dvorák, Johann: Politikwissenschaftler und Historiker
Eickhoff, Volker: Sozialwissenschaftler
Felt, Ulrike: Physikerin, Wissenschaftsforscherin am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung der Universität Wien
Fischer, Kurt Rudolph: Philosoph und Psychotherapeut, Institut für Philosophie der Universität Wien
Firla-Forkl, Monika: Afrikanistin
Fleck, Christian: Soziologe, Institut für Soziologie der Universität Graz
Fliedl, Gottfried: Lehrbeauftragter für Ausbildungslehrgänge im Bereich der Museologie, Universität Wien; Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF
Fonseca, Liselotte Hermes da: Ethnologin und Literaturwissenschaftlerin, Mitarbeit am Literaturwissenschaftlichen Seminar der Universität Hamburg
Gabriel-Panteliadou, Sophia: Philosophin, Galeristin
Gassenmeier, Michael: Anglist
Glaser, Ernst: Germanist, Historiker; ehemaliger Generalsekretär des IWK, Rundfunkintendant i.R.
Grab, Walter: Historiker
Habr, Paul: Magistratsbeamter, Personalvertreter
Hammerschlag, Cornelia: Juristin
Häusler, Wolfgang: Historiker, Institut für Geschichte der Universität Wien
Hipfl, Brigitte: Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt
Ingrisch, Doris: Historikerin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien
Jürgensen, Frank: Kunsthistoriker und Museologe, Museum für Hamburgische Geschichte
Keintzel, Brigitta: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
Keller, Fritz: Gemeindebediensteter, Personalvertreter, Geschichtswissenschaftler
Kertesz, Gerald: Philosoph
Kollmer, Michael: Studium der Psychologie, Philosophie und Politikwissenschaft; Mitarbeiter der Wiener Arbeiterkammer
Korotin, Ilse: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
Korotin, René: Studium der Soziologie und Politikwissenschaften, Mitarbeit in Interkultureller Lernbetreuung und Asylkoordination
Krieghofer, Gerald: Literaturwissenschaftler
Kuhner-Beichtbuchner, Irmgard: Hotelangestellte, Betriebsratvorsitzende
Lehner, Peter Ulrich: Grundlagenforscher in einem gemeinwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, Redakteur der Zeitschrift „mitbestimmung"
Lepp, Nicola: Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte in Tübingen; Mitarbeit an Ausstellungsprojekten, dzt. am Deutschen Hygienemuseum in Dresden
Majlath, Judith: Kunsthändlerin, Mitglied der Internationalen Kampagne gegen Antipersonenminen
Moeschl, Peter: Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien; Herausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift „der streit"
Muttenthaler, Roswitha: Historikerin, Kustodin am Technischen Museum Wien
Nemeth, Elisabeth: Philosophin, Institut für Philosophie der Universität Wien
Ongan, Gamze: Theaterwissenschaftlerin, Mitarbeiterin von Peregrina – Beratungsstelle für ausländische Frauen
Pamminger, Walter: Chemiker, Informationsarchitekt, Autor
Pascher, Heinz M.: Soziologe
Paul-Horn, Ina: Philosophin, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Pechriggl Alice: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
Posch, Herbert: Studium der Geschichte und Museologie, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie / IFF
Ries, Marc: Philosoph und Medientheoretiker, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
Rieser, Susanne: Politikwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte für filmästhetische Fragestellungen, Mitarbeiterin der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung
Rosenberger, Sieglinde: Politikwissenschaftlerin, Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck und der Universität Wien
Ruiz, Alain: Germanist
S.-Sturm, Eva: Studium d. Kunsterziehung und Germanistik, Lehrbeauftragte für Museumskommunikation
Schalamon, Paul: Bundesbeamter
Schalamon-Mayer, Irmgard: Versicherungsangestellte
Schmidt, Burghart: Philosoph, Universität Hannover, Universität Klagenfurt, Hochschule für Angewandte Kunst Wien
Schmidt-Dengler, Wendelin: Germanist, Institut für Germanistik der Universität Wien, Leiter des Österreichischen Literaturarchivs
Schneider, Max: ehemaliger Landessekretär der KPÖ, Pensionist
Schrage, Dieter: Kunsthistoriker und Theaterwissenschaftler
Schuh, Franzjosef: Historiker
Serloth, Barbara: Politikwissenschaftlerin; Lehrbeauftragte an der Universität Wien
Stadler, Friedrich: Philosoph und Historiker, Lehrbeauftragter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien,
Stockreiter, Karl: Philosoph, Lehrbeauftragter an der Universität Wien
Stoller, Silvia: Philosophin, Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie der Universität Wien
Stursa, Irene: Biologin, BS-Lehrerin
Vorlaufer, Johannes: Philosoph
Waniek, Eva: Philosophin, Mitarbeiterin am Institut für Wissenschaft und Kunst
Weber, Fritz: Historiker, Universität Wien
Wegeler, Cornelia: Philosophin und Psychotherapeutin
Wessely, Christian: Betriebsorganisator, dzt. Hausmann
Widmann, Susanna: Sozialpädagogin, Jugendamt der Stadt Wien
Wimmer, Franz M.: Philosoph, Institut für Philosophie der Universität Wien

OKTOBER

1.10.1996
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ.Prof.Dr.Wolfgang Häusler / Peter Ulrich Lehner: WasserträgerInnen des Bürgertums? (18.30)

2.10.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Dr.Ursula Achtsnit: Strukturen „globaler Super-Netzwerke" (Naisbitt) als Modellbeispiele für die Frauenförderung? (18.30)

8.10. – 10.10.1996
TAGUNG „NAPOLEON BUONAPARTE, DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION UND EUROPA –
8.10.: Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Das Janus-Gesicht Napoleons als Verbreiter und Vernichter der Französischen Revolution (17.00) / Univ.Prof.Dr.Wolfgang Beutin: Die Französische Revolution und Napoleon Buonaparte in der Geschichtsschreibung des frühen Marxismus (Karl Marx, Friedrich Engels, Franz Mehring) (19.00)
9.10.: Univ.Prof.Dr.Alain Ruiz: Napoleon, Kant und ... Heine (17.00) / Dr.Franzjosef Schuh: Napoleon und Goethe (19.00)
10.10.: Univ.Prof.Dr.Wolfgang Häusler: Helden- und Herrscherbilder von Prinz Eugen bis Napoleon (Treffpunkt: Unteres Belvedere, Eingang Barockmuseum, 13.30–16.00) / Univ.Prof.Dr.Michael Gassenmeier: „A spirit antithetically mixed" – Byrons widersprüchliches Bild von Napoleon Buonaparte (17.00) / Dr.Johann Dvorák: Maximilien de Robespierre und die Französische Revolution in den Gedichten von Gertrud Kolmar (19.00)

15.10.1996
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Univ.Doz.Dr.Franz M. Wimmer: Identität und Kulturbrüche (Volkshalle des Rathauses, 18.30)

16.10.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Susanna Widmann: Suchtprävention bei mißbrauchten bzw. mißhandelten Mädchen (18.30)

17.10.1996
POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG –
Dr.Ernst Glaser: „Kann die Wissenschaft verständlich sein?" Probleme der Populärwissenschaft zwischen 1965 und 1996 – Versuch eines Vergleichs (18.45)

18.10.1996
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Univ.Prof.Dr.Burghart Schmidt: Warum die Philosophie zu bestimmten Kunstnähen stets gezwungen war (18.30)

23.10.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Buchpräsentation „Sieglinde Rosenberger: Geschlechter, Gleichheiten, Differenzen. Eine Denk- und Politikbeziehung" (19.00)

24.10.1996
GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE –
Dr.Johannes Vorlaufer: Gestimmtheit und Erfahrung. Heideggers Gelassenheit als Krisis der Alltäglichkeit (18.30)

29.10.1996
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr.Monika Firla-Forkl: Rassismus und Interkulturalismus – Soliman, der Mohr von Wien (Volkshalle des Rathauses, 18.30)

30.10.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Judith Majlath: Frauen gegen Landminen. Alternativen zu männlichen Militärphantasien (18.30)

NOVEMBER

5.11.1996
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Fritz Keller / Michael Kollmer / Dr.Ilse Korotin: Die ausgebliebene Weltrevolution (18.30)

6.11.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr.Alice Pechriggl: Von der Gratwanderung zwischen Feminismus und Akademismus zur österreichischen Krise der freien WissenschaftlerInnen – Ein Entwurf in der Sackgasse? (18.30)

7.11.1996
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH" –
Dr.Johann Dvorák: Kultur, Politik, Ökonomie – Stichworte zu einer Debatte über Entwicklung und 'Unterentwicklung' in der Habsburgermonarchie (18.45)

8.11.1996
BUCHPRÄSENTATION –
„Cornelia Wegeler: '... Wir sagen ab der internationalen Gelehrtenrepublik'. Altertumswissenschaft und Nationalsozialismus: Das Göttinger Institut für Altertumskunde 1921–1962". Vortrag von Univ.Prof.Dr. Wendelin Schmidt-Dengler und Diskussion mit der Autorin. Moderation: Univ.Prof.Dr.Kurt Rudolph Fischer (18.30)

11.11.1996
MUSEUM IM KOPF –
Buchpräsentation „Roswitha Muttenthaler, Herbert Posch, Eva S.-Sturm (Hg.): Museum im Kopf". Mit Dr.Gottfried Fliedl, den HerausgeberInnen und AutorInnen (18.30)

12.11.1996
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Univ.Doz.Dr.Franz M. Wimmer: Rassismus und Kulturphilosophie (18.30)

13.11.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Ing.Christian Wessely: Vom Betriebsorganisator zum Allroundgenie. Anmerkungen eines Vaters im Karenzurlaub (18.30)

14.11.1996
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Gerald Kertesz: Georg Simmel und seine Schriften zur Ästhetik (18.45)

20.11.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Agnes Berlakovich: Bildungspolitik für das Jahr 2000 – Wie geht es weiter nach den Protesten im Frühjahr 1996? (18.30)

22.11.1996
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Univ.Prof.Dr.Peter Moeschl: Ästhetik und die stille Sprache der Ideologie (18.30)

26.11.1996
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Univ.Doz.Dr.Franz M. Wimmer: Religionen in modernen Gesellschaften (18.30)

27.11.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Irmgard Kuhner-Beichtbuchner: Benützung der Frau als politische Rechengröße (18.30)

28.11.1996
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH" –
Univ.Doz.Dr. Friedrich Stadler: Probleme und Themen einer österreichischen Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts (18.45)

IWK

DEZEMBER

2.12.1996
MUSEUM IM KOPF –
Mag.Nicola Lepp: Das Museum als prospektiver Ort (18.30)

3.12.1996
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dr.Doris Ingrisch / Dr.Barbara Serloth / Univ.Doz.Dr.Fritz Weber: Zwischen Hoffnung und Anpassung (18.30)

4.12.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND – FRAUENFORSCHUNG
Dr.Ingvild Birkhan / Dr.Susanne Rieser: Konfrontationen. Feministische Forschung und Lehre im Horizont einer begrenzten Bildungspolitik (18.30)

5.12.1996
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Gerald Krieghofer: Karl Kraus als Sprachkritiker (18.45)

10.12.1996
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr.Rasheed Akinyemi: Religion und Kultur im westafrikanischen Raum (18.30)

11.12.1996
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Mag.Cornelia Hammerschlag: Diskriminierung teilzeitbeschäftigter Frauen im Lichte der Judikatur des Europäischen Gerichtshofes (18.30)

12.12.1996
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH" –
Dr.Gerald Kertesz: Die vermiedene Aufklärung in der Habsburgermonarchie. Am Beispiel von Gottfried Wilhelm Leibniz, Prinz Eugen und der Anregung der Gründung einer Akademie der Wissenschaften (18.45)

13.12.1996
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dr.Marc Ries: Virtualität. Das unheimliche Denken in den digitalen Künsten (18.30)

16.12.1996
MUSEUM IM KOPF –
Buchpräsentation „Eva S.-Sturm: Im Engpaß der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst". Mit Dr.Frank Jürgensen und der Autorin (echoraum, 1150 Wien, Sechshauserstr. 66, 18.30)

18.12.1996
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Univ.Ass.Dr.Elisabeth Nemeth: Institutionalisierte Illusionen – Bildung, Ausbildung und Forschung an der Universität (18.30)

19.12.1996
GEFÜHLE – POLITIK – PHILOSOPHIE –
Mag.Gerda Ambros: Hannah Arendt – Martin Heidegger (18.30)

JÄNNER

7.1.1997
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Otto Binder / Mag.Wilhelmine Deschberger / Max Schneider / Dr.Dieter Schrage: Sozialismus – Trugbild oder ewige Utopie? (18.30)

8.1.1997
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Irmgard Schalamon-Mayer / Paul Schalamon: Kostenintensive männliche Naturkonzepte am Beispiel weiblicher Tiere (18.30)

9.1.1997
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Johann Dvorák: Kultur, Materialismus und ästhetische Theorie bei Theodor W. Adorno (18.45)

13.1.1997
MUSEUM IM KOPF –
Ass.Prof.Dr.Brigitte Hipfl: Erinnerungsarbeit – Dekonstruktion von Identitätskonstruktion (18.30)

14.1.1997
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Mag.Heinz M. Pascher: Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung – Die Identität der Moderne (18.30)

15.1.1997
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Univ.Ass.Dr.Ulrike Felt: Widerspruchsvolle Neugestaltung der Universitäten – Wer hat denn das Konzept verlegt? (18.30)

16.1.1997
GEFÜHLE – POLITIK –PHILOSOPHIE –
Dr.Ina Paul-Horn: Gefühl, Entscheidung und Erscheinung (18.30)
DIE „EINFÜHRUNG DER ABENDLÄNDISCHEN ZIVILISATION IN ÖSTERREICH" –
Univ.Doz.Dr.Christian Fleck: „Mangelnde Arbeitslust" in der „tiefen Not des Augenblicks"? Sozialwissenschaftler als Geburtshelfer des 'Sozialschmarotzers' bei der Einführung einer gesetzlichen Arbeitslosenunterstützung in Österreich zu Beginn der 1920er Jahre (18.45)

17.1.1997
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Mag.Sophia Gabriel-Panteliadou: Die Arbeit am Begreifen. Wiedererinnerung und Fiktion – der semiotische Anspruch des „anamimneskesthai" (18.30)

22.1.1997
EMANZIPATION IM SPARPAKET –
Dr.Irene Stursa: Entwicklung in Systemen – Möglichkeiten und Chancen gesellschaftlicher Katastrophen (18.30)

23.1.1997
POPULARISIERUNG OHNE SIMPLIFIZIERUNG –
Univ.Ass.Dr. Ulrike Felt: Naturwissenschaft und Gesellschaft in Österreich seit 1900 (18.45)

24.1.1997
PHILOSOPHENKÜNSTLER –
Dipl.Ing.Walter Pamminger: Layout und Philosophie (18.30)

24./25.1.1997
TAGUNG „RECHTES DENKEN ALS NORMALITÄT FÜR DIE ZUKUNFT ÖSTERREICHS? WIE AUSGRENZEND WIRKEN FORMEN DES ALLTAGSBEWUSSTSEINS?"
(Genaues Programm wird noch bekanntgegeben)

27.1.1997
MUSEUM IM KOPF –
Liselotte Hermes da Fonseca: Wachspräparate – das Fragment und das Ganze (18.30)

28.1.1997
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Mag.Heinz M. Pascher: Nationalismus und die Figur des Fremden (18.30)

30.1.1997
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr.Karl Stockreiter: Die Analyse des Absurden – Primo Levi und die Verbindung von Wissenschaft und Literatur (18.45)

IWK

PUBLIKATIONEN:

Neben Sammelbänden über IWK-Veranstaltungen in verschiedenen Verlagen und Abdrucken von Einzelvorträgen in diversen Zeitschriften erscheinen seit 1985 regelmäßig Themenhefte der IWK-Mitteilungen. Im Folgenden sind alle lieferbaren Hefte alphabetisch angeführt. Bis Nummer 4/1990 beträgt der Preis pro Heft öS 25,-, ab 1991 öS 50,-.

ALLTAG – WISSENSCHAFT – KUNST, 1/1984
AUSCHWITZ FILMEN ODER DIE DARSTELLBARKEIT DER GESCHICHTE, 4/1995
DIE DRITTE WELT DER FRAUEN, 1/1994
DIE ZUKUNFT DER ANTHROPOLOGIE UND DIE KRITISCHE METHODE, 4/1984
ERWERBSLOSIGKEIT – EIN WEG ZU EUROPA? Rückblick und Ausblick auf ein Jahrhundert Arbeitskräftepolitik, 1/1991
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG, 3/1991
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS, 3/1995
FRAUEN IN DER NACHKRIEGSZEIT, 4/1990
FRAUEN IN DER SOWJETUNION, 3/1990
FRAUEN- UND MÄNNERFIGUREN IN MYTHOS UND GESCHICHTE, 2/1994
HINTER DEN GRENZEN. Aspekte der psychischen Betreuung von Flüchtlingen,3/1993
KABARETT UND SATIRE IM WIDERSTAND 1933–1945, 1-2/1985
LEBENS- UND ORGANISATIONSFORMEN VON FRAUEN ZWISCHEN 1918–1945, 1/1986
MIT EROBERUNGEN LEBEN. Reflexionen zu einem neuzeitlichen Syndrom, 1-2/1993
MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELLSCHAFT, 3/1994
MUSEUM IM KOPF, 3/1992
MUSIK UND POLITIK ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN, 2/1988
NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ, 4/1991
ÖSTERREICHISCHER JOURNALISMUS IM EXIL 1993/34 – 1945, 3/1989
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS, 2/1992
PROBLEME DES MATERIALISMUS, 4/1988
RECHT UND/AUF SPRACHE, 1/1987
ROSA MAYREDER 1858 – 1938, 1/1989
SCHULE UND SCHULPOLITIK IN DER WENDE?, 1/1988
SEELENMORD. Psychosoziale Aspekte der Folter, 1/1992
SPRACHE UND ANTISEMITISMUS, 3/1988
STADT ALS LERNFELD, 4/1993
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT, 4/1994
VERARMTE LÄNDER, VERGESSENE FRAUEN, VERÖDETE UMWELT, 1-2/1995
„VERDRÄNGTE KULTUR". Österreich 1918 – 1938 – 1968 – 1988, 1-2/1990
VERGESSENE UND UNBEKANNTE. Österreichische Exilliteratur, 2/1987
VORURTEILE, 3/1985
WAS HEISST HEUTE (NOCH) VERNUNFT?, 3/1987
WIEN – BERLIN – PRAG. Der Aufstieg der wissenschaftlichen Philosophie, 2/1991
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT, 3/1987
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT. Schwerpunkt Asien, 4/1989
ZUR NOTWENDIGEN ERWEITERUNG DER FASCHISMUSFORSCHUNG IN ÖSTERREICH, 4/1987

BIBLIOTHEKEN:

ALLGEMEINE INSTITUTSBIBLIOTHEK:
Über 5000 Bücher und Broschüren. Schwerpunkte: Geschichte (Arbeiterbewegung / Arbeiterkultur, Faschismus / Nationalsozialismus, Widerstand), Wirtschafts- und Sozialpolitik, Philosophie, Psychologie, Bildungsforschung (Wissenschaftspolitik, Erwachsenenbildung), Naturwissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte, Architektur.

ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK:
Über 100 aktuelle Zeitschriften und Zeitungen u. a.: Acut, Arbeit&Wirtschaft, Architektur&Bauforum, Austrian Studies Newsletter, Buchkultur, Buko, Die Alternative, Die österreichische Volkshochschule, Die Seiten, Die Universität, Die Zukunft, Dokumenta, ESF News, Fama&Fortune, Filmkunst, Freibord, Gegenwart, Info Kinderphilosophie, International, Kulturell, Literatur und Kritik, Manuskripte, Mediacult News, Medien Journal, Medien&Zeit, Mitbestimmung, Mittelweg 36, Neue Wiener Bücherbriefe, ÖHZ, Päd Forum, Podium, Pöllinger Briefe, Protokolle, Salz, Sigmund Freud House Bulletin, Soziale Technik, Spektrum Freizeit, Spurensuche, Stimme von und für Minderheiten, Stimmen zur Zeit, Südwind, SWS-Rundschau, Univers, Werkstattblätter, Wespennest, Wiener Zeitung, WZB Forschung, WZB Mitteilungen, Zenit, Zirkular.

BIBLIOTHEK FRAUENFORSCHUNG:
Etwa 1500 Bücher zu den Schwerpunkten: Geschichte und Politik, Wirtschaft / Arbeit / Beruf / Technik / Umwelt, Recht, Medizin / Psychologie / Soziologie / Pädagogik, Feministische Theorie, Philosophie, Kunsttheorie. In- und ausländische Zeitschriften: u. a. AEP, Ästhetik und Kommunikation, an.schläge, Auf, Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Die Philosophin, Emma, European Network for Women Studies, Feministische Studien, Frau und Politik, Frauenforschung, Frauensolidarität, Informationen für die Frau, Kontraste, L'homme, Metis, Passagen, Sic, Unifem News.

BIBLIOTHEK WISSENSCHAFTSEMIGRATION:
Handbibliothek mit etwa 500 Büchern, biographischen Lexika, Zeitschriften und Artikelsammlung zu den Schwerpunkten Wissenschaftsemigration, Faschismus und Nationalsozialismus, Widerstand.

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG (werktags), 10.00 – 16.00 UHR

☐ ADRESSÄNDERUNG / KORREKTUR
(bitte auf der Rückseite genaue Adresse bzw. Namen eintragen, bei Adreßänderung auch alte Adresse)

☐ KEINE WEITERE ZUSENDUNG ERWÜNSCHT
(bitte Absender nicht vergessen)

☐ ABONNEMENT DER IWK-MITTEILUNGEN
(Pro Jahr S 200,- / StudentInnen S 100,-
Auslandspreise auf Anfrage)

☐ EINZELHEFTBESTELLUNG
(Jahrgang / Nummer / Anzahl)

Unterschrift:

.....